



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

67 (10.2.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-220288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-220288)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung...
Abdruck und Verbreitung der wirtschaftlichen...
Veröffentlichung...
Verlagsadresse Mannheim, Reichsstr. 11.

Anzeigenpreise nach Tarif...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung...

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Was Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Geses u. Recht

Eine Reichskanzlerrede in Köln

Der Kampf um den Rhein

Zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Luther veranstaltete die Stadt Köln am gestrigen Montag...
Zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Luther veranstaltete die Stadt Köln am gestrigen Montag...
Zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Luther veranstaltete die Stadt Köln am gestrigen Montag...

Reichskanzler Dr. Luther

Das Wort Rheinlands Schicksal ist Deutschlands Schicksal...
Das Wort Rheinlands Schicksal ist Deutschlands Schicksal...
Das Wort Rheinlands Schicksal ist Deutschlands Schicksal...

Immer wieder in die Welt hinauszurufen

Das die Grundlagen für die einseitige Entscheidung der Allierten...
Das die Grundlagen für die einseitige Entscheidung der Allierten...
Das die Grundlagen für die einseitige Entscheidung der Allierten...

An den Herrn französischen Ministerpräsidenten die Frage

Geht es um die französische Ministerpräsidenten bereit, die nördliche...
Geht es um die französische Ministerpräsidenten bereit, die nördliche...
Geht es um die französische Ministerpräsidenten bereit, die nördliche...

Mit allem Nachdruck zurückgewiesen

Wird, immer mehr dafür zu sorgen, daß jeder einzelne Deutsche...
Wird, immer mehr dafür zu sorgen, daß jeder einzelne Deutsche...
Wird, immer mehr dafür zu sorgen, daß jeder einzelne Deutsche...

Um die Frage Deutschlands

handelt (Sehr richtig)

Meine Damen und Herren! Der Herr Oberbürgermeister Dr. Adenauer hat die Freundlichkeit...
Meine Damen und Herren! Der Herr Oberbürgermeister Dr. Adenauer hat die Freundlichkeit...
Meine Damen und Herren! Der Herr Oberbürgermeister Dr. Adenauer hat die Freundlichkeit...

Die Bitte an Deutschland

richten, der gegenwärtigen Reichsregierung die Bahn für die Arbeit...
richten, der gegenwärtigen Reichsregierung die Bahn für die Arbeit...
richten, der gegenwärtigen Reichsregierung die Bahn für die Arbeit...

Deutsche Willensbildung sich auf sehr breiter Grundlage

vollzieht wie nur irgendmöglich. Denn gerade mit solcher Arbeit...
vollzieht wie nur irgendmöglich. Denn gerade mit solcher Arbeit...
vollzieht wie nur irgendmöglich. Denn gerade mit solcher Arbeit...

Problemen sozialer und menschlicher Art

Wer von uns im Ruhrgebiet gelebt hat, der kennt die Fragestellung...
Wer von uns im Ruhrgebiet gelebt hat, der kennt die Fragestellung...
Wer von uns im Ruhrgebiet gelebt hat, der kennt die Fragestellung...

Der Kanzlerbesuch in München

Reichskanzler Dr. Luther wird heute Dienstag mittags kurz nach 1 Uhr...
Reichskanzler Dr. Luther wird heute Dienstag mittags kurz nach 1 Uhr...
Reichskanzler Dr. Luther wird heute Dienstag mittags kurz nach 1 Uhr...

Die Verkehrsfreiheit im besetzten Gebiet

Die Bewegungsfreiheit derjenigen Studenten, deren Eltern im besetzten...
Die Bewegungsfreiheit derjenigen Studenten, deren Eltern im besetzten...
Die Bewegungsfreiheit derjenigen Studenten, deren Eltern im besetzten...

Diese Mitteilung der französischen Regierung ist für die Rechtslage...
Diese Mitteilung der französischen Regierung ist für die Rechtslage...
Diese Mitteilung der französischen Regierung ist für die Rechtslage...

Diese Voraussetzungen waren jedoch in dem jüngsten Fall, in dem...
Diese Voraussetzungen waren jedoch in dem jüngsten Fall, in dem...
Diese Voraussetzungen waren jedoch in dem jüngsten Fall, in dem...

Die Verhängung der Verkehrsperrre stand daher im Widerspruch...
Die Verhängung der Verkehrsperrre stand daher im Widerspruch...
Die Verhängung der Verkehrsperrre stand daher im Widerspruch...

Prozess gegen die Tscheka

Den Vorsitz in dem heute in Leipzig beginnenden Prozess gegen die...
Den Vorsitz in dem heute in Leipzig beginnenden Prozess gegen die...
Den Vorsitz in dem heute in Leipzig beginnenden Prozess gegen die...

Die deutsch-lettische Verhandlung. Wie ein lettisches Blatt erfahren...
Die deutsch-lettische Verhandlung. Wie ein lettisches Blatt erfahren...
Die deutsch-lettische Verhandlung. Wie ein lettisches Blatt erfahren...

Der Barmat-Skandal

Was der Kommissionsrat des Reichswirtschaftsausschusses in Sachen Barmat-Kulturer und Genossen ist folgendes zu berichten:

Zeuge Klinschammer bezieht sich darauf, daß er noch im vergangenen Jahre unter der Leitung des Ministerialdirektors Dr. Hall gewesen sei und beschäftigt sich dann mit den von Dr. Hall gestellten Fragen, zu denen Zeuge Klinschammer die Ansicht des Ministerialdirektors eingefordert habe. Der Zeuge Klinschammer erklärte, daß er in der Angelegenheit der Barmat-Handelsgesellschaft für als keine Pflicht gehalten habe, der Staatsanwaltschaft das Material zur Verfügung zu stellen. Was die Aufführung anderer Straftaten anbetreffte, so hätte sehr wichtiges Material zu Tage gefördert werden können, welches über die Persönlichkeit der Barmats und ihrer Einzelverhältnisse Aufschluß gegeben hätte. Der Zeuge erklärte weiter, er habe nach den Befundungen des Reichswirtschaftsausschusses Mittel den bestimmten Eindruck, daß von den beschlagnahmten Aufschreibepapieren einzelne

mit gefälschter Unterschrift des Ministers

verlesen waren. Damals kamen solche Fälschungen häufig vor. Die Fälscher sahen stets in hohen Stellungen in verschiedenen Ämtern des Reichswirtschaftsministeriums. Hätte man damals dem Minister Wille die Dokumente gezeigt, dann wäre die Fälschung sofort aufgedeckt worden. Der Zeuge wandte sich dann in großer Erregung gegen die Ausführungen des Abg. Kulturer. Der Vorliegende Leidig muß ihm wiederholt zur Rührung mahnen.

Vorsitzender Dr. Leidig: Es ist natürlich, daß der Zeuge, der ja auch um seine Ehre kämpft, den Versuch macht, die in der Öffentlichkeit gegen ihn gemachten Behauptungen zu widerlegen.

Zeuge Klinschammer: Ich schwöre noch einmal, daß ich niemals ein amtliches Aktenstück, das sich gegen einen hohen Beamten der ersten Reihe richtet, unterschrieben habe. Zeuge Klinschammer wandte sich dann gegen die ihm zugeschobene Behauptung, in der Angelegenheit Schorriemer-Werke ein Aktenstück unterschrieben zu haben.

Abg. Kulturer (Soz.) gegen den Abg. Stolt: Das betreffende Material vorgebracht hat, erklärt: Ich bin mit dem Abg. Heilmann seit 13 Jahren in allergrößtem freundschaftlichem Verhältnis verbunden. Ich habe gar keine Veranlassung, aus dieser Freundschaft einen Hebel zu machen, zu der ich mich auch heute noch hingezogen fühle. Mehr habe ich zu dem Wortlaut des Abg. Stolt nicht zu sagen. Zu der Behauptung des Abg. Stolt, Abg. Lüdemann habe kein Amt niedersgelegt, kann ich nur sagen, daß davon kein Wort in der Sitzung ausgesprochen ist.

Der Vorliegende Leidig erklärt, daß er das stenographische Protokoll nicht früher verteilen werde, als bis die einzelnen Reden durchgesehen worden sind.

Abg. Niede (Dem.): Ist es Tatsache, daß am letzte Samstag, als der Zeuge Hall vernommen wurde, dem Zeugen Klinschammer, der sich außerhalb des Saales befand, durch ein Mitglied des Landtages Kenntnis von den Aussagen des Zeugen Hall gegeben worden ist?

Zeuge Klinschammer: Das gebe ich zu. Der Zeuge Klinschammer führt dann folgende Gründe an, aus denen er zu keiner unbilligen Beurteilung des Charakters von Ministerialdirektor Hall gekommen sein will: Bei der Verfolgung der Automobilkreditverträge konnte er unter der Leitung des Ministerialdirektors Hall die Villa des Regierungsrates Hüls in Weßling durchsuchen. Dabei fand Dr. Hall einen Brief, der das intime Lebensleben des Regierungsrats betraf. Er forderte Klinschammer auf, dieses Schriftstück zu beschlagnahmen, weil es für die moralische Bewertung des angeklagten Regierungsrats von Bedeutung sei. Herr Klinschammer hat diese Beschlagnahme entrichtet abgelehnt. Er ist der Meinung, daß Dr. Hall den Brief nicht aus objektiven Gründen, sondern nur deshalb beschlagnahmen wollte, weil es sich um einen Beamten des alten Regimes handelte. Als zweiten Fall führt Klinschammer an, daß Dr. Hall die ihm zugeschobenen Beschlagnahmeprotokolle eines Amtsbeamten über falls Amtsangehöriger, Oberregierungsrat Schol, einer höheren Regierungsklasse zugeleitet habe. Zeuge Klinschammer erklärt ferner, Dr. Hall habe seine Nachforschungen mit Rücksicht auf die Geheimhaltung durchgeföhrt. Zeuge Klinschammer sagte dann weiter: Wenn das mir vorgeworfen, ich hätte meine Meinung geäußert. Das kann ich bestreiten, ich habe niemals meine Meinung geäußert. Ich bin ein Mann mit tiefem logischem Empfinden. Ich bin kein Parteimann. Ich bin ein überparteilicher Mann.

Abg. Dr. Kauffhold beantragt die Vernehmung des Oberverwaltungsgerichtsrats Schol und anderer Beamten über die Persönlichkeit des Dr. Hall.

Abg. Dr. Wille: Ich halte es für ausreichend, wenn man nach der sehr ausführlichen Vernehmung des Zeugen Klinschammer sich mit der Antwort von Dr. Hall begnügt.

Vorsitzender: Dem geschlossenen Gesichtspunkte aus können wir uns nicht lösen lassen, wir müssen die Wahrheit erfahren. In den Aussagen der beiden Zeugen befinden sich gewisse Unklarheiten, die nur durch die Vernehmung des Oberverwaltungsgerichtsrats Schol geklärt werden können.

Abg. Schmirling (Z.) bittet dringend, den Ausschuss auf die Dinge zu beschränken, zu denen er einberufen ist.

Nach einer weiteren Beschlagnahmeausrede, die durch einen Schlussantrag beendet wird, wird der Antrag des Abg. Kauffhold (Soz.) auf Vernehmung des Oberverwaltungsgerichtsrates Schol angenommen.

Folgen des Barmat-Skandals

Hölle legt sein Mandat nieder

Der Abg. Dr. Hölle, früherer Postminister, hat sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Wie die „Nationalpost“ hört, sollen in den nächsten Tagen die Konten mit Dr. Hölle in Verbindung stehenden Banken durch Beamte der Staatsanwaltschaft geprüft werden. Nach der selben Quelle sollen die Verdachtsmomente gegen Hölle außerordentlich schwer sein, es sei aber eine umfangreiche Voruntersuchung nötig. Um gegen Vange-Hegermann strafrechtlich vorzugehen, soll das Material angeblich noch nicht ausreichen, trotzdem wird Vange-Hegermann vermutlich schon in den nächsten Tagen sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Ermittlungsvorfahren gegen Bauer

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie eine hiesige Nachrichtenstelle erfährt, schwebt gegen den ehemaligen Reichsfinanzler Bauer bereits ein Ermittlungsvorfahren, weil er in der Zeit schwerer wirtschaftlicher Not entgegen den bestehenden Vorschriften zu seinem eigenen Vorteil Dividenden gekauft hätte. Ferner soll die Frage geklärt werden, ob in der Tat Bauer den Brüdern Barmat gegen Entschädigung die ihm zugänglichen politischen und wirtschaftlichen Informationen aus Reichsstellen zugeleitet hat, aufgrund deren, wie vermutet wird, die Brüder Barmat Dividendenpekulationen auf Kosten der Reichskasse vorgenommen hätten. In diesem Falle würde eine strafbare Verletzung der Schweigepflicht vorliegen. Schließlich soll noch geprüft werden, ob Bauer durch seine Informationen die Brüder Barmat zu bestimmten Dividendenpekulationen veranlaßt hätte.

Kulturer August Müllers aus der S.P.D.

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir aus Kreisen des Reichswirtschaftsausschusses hören, ist der Staatssekretär a. D. Dr. August Müller, der 3. B. eine außerordentliche Professor für Gewerkschaftslehre an der Berliner Universität inne hat, aus der sozialdemokratischen Partei ausgestreut. Er hat sein Mitgliedschaftsrecht im Parteivorstand mit einem Schreiben zurückgeschickt, in dem er ausführlich, er hätte seit 30 Jahren,

h. h. seit seinem 20. Lebensjahre der Sozialdemokratie angehört, müsse nun aber sich von ihr trennen, nachdem sie seine wiederholten Warnungen in den Wind geschlagen hätte, ohne faibles Risiko, die Elemente auszuscheiden, die sich in Geschäftsverbindungen mit den Brüdern Barmat eingelassen hätten. Tatsächlich hat, wie wir aus unserer eigenen Kenntnis bestätigen können, Dr. August Müller schon vor 3 Jahren seine damaligen Parteigenossen vor der Antimität mit den Barmats gewarnt, von der er befürchtete, daß sie eines Tages der Sozialdemokratie zum Unheil werden könnten. Dr. August Müller soll sich, wie man behauptet, der demokratischen Partei anschließen wollen.

Der Himmelsbach-Prozess

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern nachmittag wurde im Himmelsbach-Prozess der Direktor der Himmelsbach & Co. Josef Himmelsbach vernommen. Er behauptete, der französische Korrespondent habe der Firma damit gedroht, ihre Werke zu beschlagnahmen, wenn die Firma den passiven Widerstand fortsetze. Das hiesige Arbeitsministerium habe ihm dann eine gewisse Bewegungsfreiheit zugesprochen. Auf eine Frage von Reichsanwalt Vogt erklärte der Zeuge, daß er die hiesige Regierung über den Inhalt der Verträge mit den Franzosen doch gar nicht informiert konnte, da die Franzosen das nicht wünschten.

Der darauf vernommene Zeuge Landesforstmeister Josef Dachtmann erklärte, daß die hiesige Regierung den Conpedverträgen von vornherein ablehnend gegenüberstand. Eine Zwangslage für Himmelsbach, so vorzugehen, wie geschehen, sei von Seiten niemals anerkannt worden. Die von der Firma Himmelsbach vorgenommene Fällungen müssen vielmehr als

gänzlich unberechtigte Eingriffe in das Eigentum des hiesigen Staates

angesehen werden, umso mehr, als der Einschnitt mit allem Nachdruck vorgenommen und jede Schonung des herrlichen Waldbestandes dabei außer Acht gelassen wurde. Bei den Fällungen hat es sich um etwa 200 Jahre altes allerbestes Qualitätsholz gehandelt, das zu Furnieren eingeschnitten werden konnte, und dem Feinstem einen Erlös bis zu 500 Mark gebracht hätte. Die geschlossenen Kiefern waren 140-160 Jahre alt die schönsten des Landes und bis zu 25 Metern hoch. Die hiesige Regierung habe deutlich zum Ausdruck gebracht, daß der Firma Himmelsbach der gute Glaube für die Verneinung ihrer Fällungen abzusprechen und ihr Verhalten durchaus zu mißbilligen sei.

Portrat Schäfer vom Reichsernährungsministerium befindet sich als Zeuge, daß sein Ministerium von den Verträgen der Firma Himmelsbach keine Kenntnis erhalten habe.

Im weiteren Verlauf der Zeugenvernehmung wurde verlesen, den Unterschied feilzukaufen, der zwischen „centes“ und „coupes“ besteht. Als Dr. Kübler Herber bemerkte, daß es im Endeffekt bei beiden Abmachungsarten auf dasselbe hinauskomme, antwortete ihm Regierungsrat Hager ziemlich erregt: „Ja glauben Sie denn wirklich, daß nach dem Beginn der Kieblenzer Verhandlungen die Firma Himmelsbach in der Pfalz noch einen Baum hätte schlagen können? Die Arbeiter wären bei der Vollstreckung einfach eingeschlagen worden.“ Darauf hat der Kläger Himmelsbach den begleitenden Ausspruch: „Das wäre uns ganz gelegen gewesen, denn diese Abmachungen haben uns so und so kaputt gemacht.“

Als Dr. Landberg darauf hinwies, daß gegebenenfalls die Werke im bestellten Gebiet beschlagnahmt worden wären, machte der Angeklagte Herber darauf aufmerksam, daß ganz andere Betriebe von den Franzosen billigegelet wurden, nur bei dem Betrieb des Herrn Himmelsbach war das nicht der Fall. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden, ob gegen die Firma Himmelsbach nicht vom Staatsgerichtshof vorgegangen wäre, wenn nicht das Londoner Abkommen mit seiner Annahme dazwischen gekommen wäre, erwiderte der Zeuge Mantel, daß mit den zuständigen Juristen erwidert worden sei, ob man nicht gegen die Firma wegen Fortsetzens vorgehen solle. Er erklärte ferner, daß wenn Himmelsbach nicht eingetreten wäre, wahrscheinlich gar nichts gefällig worden wäre. Ein hoher französischer Forstbeamter soll selbst geklagt haben, die Franzosen wären gar nicht in der Lage gewesen, diese ungeheuren Folgen in der kurzen Zeit von acht Wochen zu fällen.

Bei den weiteren Erklärungen des bayerischen Vertreter, der sehr energisch auf die Schädigung des bayerischen Staates durch das Vorgehen der Firma Himmelsbach hinwies, kam es erneut zu

schärfen Kabinettberesungen

Ministerialrat Mantel stellte u. a. noch fest, daß Himmelsbach für den Feinstem auf dem Stamm nur sehr gering bezahlt habe. Welche Beträge aus dem coupes dem Reparationsfonds zu Gute gekommen seien, lasse sich nicht feststellen. Als der Zeuge nochmals betonte, daß die bayerische Regierung von den vertragshaltenden Firmen über die Verträge im Unklaren gehalten worden sei, warf der Praktikant der Firma Himmelsbach Worte die Verletzung ein, daß auf besonderes Verlangen der Franzosen und Belgier die deutsche Regierung über den Inhalt der Verträge nicht unterrichtet werden sollte.

Die Zeugenangaben des hiesigen und bayerischen Vertreters gaben dem Vertreter des Klägers Anlaß zu Protesten, bei denen Rechtsanwalt Wöber seine schon wiederholt kundgegebene Ansicht dahin präzisierter, daß die Vertreter der verschiedenen Regierungen die von ihnen gemachten Forderungen zu verbesern suchten, daß sie heute die Firma Himmelsbach als den schuldigen Teil hinliefen. Diese Erklärung gab dem preussischen Landesforstmeister Werner sein Veranlassung, im Namen der an dem Prozeß beteiligten staatlichen Forstbeamten ein Erklärung dahin abzugeben, daß die an der politischen Behandlung der Frage durch die Regierungen der Länder geübt Kritik umsonst zurückgewiesen werden müsse, als sie von einer Seite, die weder sachlich noch politisch über die Stellungnahme der Regierungen zu den Conped supplementaire-Verträgen unterrichtet sei.

Die weitere Verhandlung wurde hierauf auf Dienstag, vormittag 9 Uhr verlegt, da noch eine ganze Reihe von Zeugen zu vernehmen ist.

Badische Politik

Abgeschlossenes Disziplinarverfahren

Amlich wird in der „Korist. Ztg.“ bekannt gegeben: Der in der Mannheimer „Arbeiterzeitung“ vom 21. November 1924 erschienene Artikel: „Eine unerhörte Sensation“, in welchem mitgeteilt wurde, daß für Polizeigefangene des Bezirksamts Karlsruhe die Suppe im Abort des Hausmeisters zubereitet worden sei, gab, wie bereits durch die „Korist. Ztg.“ bekannt gegeben wurde, Veranlassung zur Durchführung der Disziplinarverfahren gegen den Hausmeister Rottmüller. Es endete mit der Verbängung einer Ordnungstrafe in Höhe von hestig Mark, sowie eines Verweises durch kollektiven Beschluß des Bezirksamts des Anwers. Wegen dieses Disziplinarverfahren hat Hausmeister Rottmüller Rekurs an das Staatsministerium erhoben. Dieser Rekurs wurde nunmehr vom Staatsministerium als unbegründet zurückgewiesen.

Zur Aufstellung, ob der für die Dienstausführung des Bezirksamts verantwortliche Amtsvorstand, Oberrot Schäfer, seine Dienstpflicht in der erforderlichen Weise durchführte, und inwieweit er für den Vorfall verantwortlich gemacht werden konnte, war dem Minister gleichfalls eine Disziplinar-Untersuchung angeordnet worden. Durch diese wurde festgestellt, daß Oberrot Schäfer keine allgemeine Dienstpflicht in durchaus zurückgefallen der Waffe erwidert habe. In die Möglichkeit eines Vorwurges der in der „Arbeiterzeitung“ kritisierten Art konnte er nicht denken. Infolge dieser Feststellung unterließ die Durchführung eines Disziplinarverfahrens gegen diesen Beamten.

* Förderung des Wohnungsbaues. Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge wurde vom preussischen Wohlfahrtsminister für den Regierungsbezirk Wiesbaden insgesamt 250 000 M. zur Verfügung gestellt.

Aus dem Reichstag

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag begann sein Wochenprogramm am Montag mit der Weiterberatung des Etats des Reichsarbeitsministeriums. Die Aussprache erstreckte sich hauptsächlich auf

Erwerbslosenfürsorge und Tarifverträge.

Darüber, daß die Sätze für die Erwerbslosen entsprechend der aufsteigenden Kurve der Lebenshaltungskosten erhöht werden müssen, war man sich im Hause einig. Ueber den Steigerungsfaktor allerdings gehen die Ansichten der einzelnen Fraktionen sehr weit auseinander. Die Kommunisten, für die lediglich parteigastatorische Gesichtspunkte maßgebend sind, beanspruchen, daß nicht weniger als 500 Millionen Mark für die Erwerbslosen ausgeschüttet würden. Woher das Geld genommen werden soll, kümmert sie natürlich wenig. Daß in diesem Zusammenhang die Regierung wieder einmal das „700 Millionen-Belohnen“ an die Arbeiter stellen unter die Krone gehalten bekam, läßt sich denken. Die Sozialdemokraten, die eine Steigerung der Sätze um 50 Proz. verlangten, bezeichneten es als eine „Aniederlegung“, daß der Regierungsvorschlag beträchtlich unter diesen Grenzen liege.

Der demokratische Redner Vorhies sah die Dinge nüchtern und sachlicher an, aber auch er wollte noch einiges Mehr herausbringen und zwar 80 Millionen für den Bau von Kleinwohnungen. Aber das Haus hielt die Toten zuweilen und demilitäre nicht mehr als aus der Anschlag empfohlen hatte. Dessen Beschlüsse sich auf einer mittleren Linie bewegen.

Ueber das Thema „Tarifpolitik“ erließen Sozialdemokraten und Deutschnationale darnach drei aneinander, Herr Kuschhäuser, der Knochelstenermerkschaffler holte zum Schluß gegen die Verbände der Arbeiter im allgemeinen und gegen die der Banken im besonderen aus und der Volkspartei Völkler verurteilte die Anwartschaften.

Ein recht bewegtes Zwischenpiel brachte die Abstimmung über den

Handelsvertrag mit Siam.

Der deutschnationale Abg. v. Freitag-Loringhosen haite wie erinnerlich, das Abkommen am Samstag einer verdrängenden Kritik unterzogen. Es wäre nun konsequent gewesen, wenn keine Partei zu seinen Worten geblieben und den Vertrag abgelehnt hätte. Aber die Deutschnationalen sind Regierungspartei und sie können als solche den Außenminister doch nicht so ohne weiteres desavouieren. Aus dem Dilemma, das links und in der Mitte nicht ohne Schaden freude bemerkt wurde, haben sie durch ein ebenso unständliches wie ungeschicktes Wandroer sich zu ziehen verucht. Herr v. Freitag-Loringhosen, der wohl diplomatische Arbeit mit überlegener Geistes abzurufen versteht, lieber aber alles andere als ein Diplomat zu begründen die Haltung seiner politischen Freunde in einer langem Erklärung, deren schlichter verkübler innerer Widerspruch bei den Gegnern wahre Raschloren auslöste. Zwei seiner Rede, so erklärte Herr v. Freitag-Loringhosen mit Grandezza, sei lediglich gewesen, dem Auswärtigen Amt den Rücken zu stärken. Nachdem dieser Zweck erreicht sei, könnte man getrost für den Vertrag stimmen, den man nach wie vor mißbilligt.

Es nützte nicht viel, das Graf v. Helldorf mit ein paar dialektischen Wendungen den Eindruck unfreiwilliger Komik, den die Erklärung seines Parteifreundes hervorrief zu vermindern suchte, es war und bleibt für die Deutschnationalen eine peinliche Situation. Sie werden wohl noch manche Reden hinnehmen müssen, ehe sie gelernt haben werden, ähnliche Mißfälle in die Opposition gleichfalls zu vermeiden. Der viel umstrittene Handelsvertrag konnte dann glücklich die dritte Lesung passieren.

Die Krisis in Preußen

Dr. Marx Ministerpräsident?

Berlin, 10. Febr. (Von unsem Berliner Büro.) Es scheint nunmehr festzustehen, daß aus der heutigen Wahl im preussischen Landtag der hiesrige Kaiser Marx als Ministerpräsident hervorgehen wird. Zum Landtagspräsidenten soll anstelle des Herrn Bartels der bisherige Ministerpräsident Braun vorge schlagen werden. Das Kabinett, mit dem Herr Marx zunächst seine Arbeit versuchen will, soll nach einer Meldung des „Vormittels“ aussehen: Severing behält das Innenministerium, die Demokraten erhalten zwei politische Ministerien. Den als Kultusminister in Aussicht genommenen bisherigen Staatssekretär wollen sie nicht als ihren Vertreter in der Regierung anerkennen. Das Zentrum will außer dem Justizminister den Wahlrechtsminister und der Ministerpräsidentenschaft auch das Landwirtschaftsministerium befehen.

Natürlich hätte auch dieses Ministerium, wenn ihm nicht von irgendwas Hilfe kommt, aber zum wenigsten Schantung erwische, ebensovienig Lebensmöglichkeit wie der letzte Versuch des Herrn Braum. Deshalb erhebt die „Germania“ denn auch heute mit starkem Nachdruck ihre warne de Stimme. Sie nennt zwar noch nicht Herr Marx als den papa designatum, umschreibt ihn aber als den Mann, dessen habe, stiftliche Eigenschaften die beste Bürgschaft dafür sind, daß er auch in Preußen Staatspolitik und seine Parteipolitik betreiben wird. Das Zentrumsmagazin warnt aber die Rechte, nunmehr als der Koalitionstrafe eine Staatskrise zu machen, das könnte sehr seine Wärdigungen auf das Reich üben. Es wäre eine Kleinigkeit für das Zentrum, das Kabinett wieder im Reich zu Fall zu bringen. Was Brauchen nützt, ist eine Regierung auf breiter parlamentarischer Grundlage. Der neue preussische Ministerpräsident werde seine Aufmerksamkeit darauf richten müssen, ein wirklich frohglühendes Kabinett zustande zu bringen, d. h. doch wohl, wenn Worte einen Sinn haben, daß Herr Marx die Form des Kabinetts, von der der Wortmärtig heute berichtet, nicht als endgültig anzusehen geneigt ist. Es ist nämlich auch möglich, daß — und das wird auch im Tag angedeutet — bei der Stellung der Vertrauensfrage, die nicht für das gesamte Kabinett, sondern für den Ministerpräsidenten und die einzelnen Minister getrennt erfolgt, die Gegner schritt auseinanderfallen. Dann würde zunächst Herr Marx selber im Umte bleiben und er würde nur sein Kabinett neu zusammensetzen müssen. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß man auf diesem Wege weitgehendes zunächst zu einem mehr oder weniger neutralen Beamtenkabinetts käme. Die Parteien der Rechten haben sich nach einer Umdeutung der „Zeit“ bisher über ihren Kandidaten noch nicht geäußert.

Letzte Meldungen

Ein neuer Fall Dente

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus Prag gemeldet wird, kam man in der Stadt Trebitz in Mähren auf die Spur eines furchtbaren Verbrechen, das an den Fall Dente erinnert. Ein gewisser Doant verriet im Kaufsch, daß er mit seiner Frau 5 Personen, darunter 3 polnische jüdische Einwanderer vor ungefähr 3 Jahren ermordet und die Leichen im Hofe einer Kühle vergraben habe. Es wurden sofort die erforderlichen Nachgrabungen vorgenommen, wobei die Leichen zweier Kinder gefunden wurden. Die gerichtliche Untersuchung ergab ferner, daß das Fleisch der andern Opfer gepökelt und Johann in den Handel gebracht worden war.

* Herbolzheim bei Rengingen, 8. Febr. Seitens Samstag nacht ereignete sich ein Unfall, der leicht schwere Folgen für die Beteiligten hätte haben können. Durch die unvorsichtige Behandlung des Bodens des Bädermeisters Rindberger erzeugten sich Gase, durch deren Einatmen Rindberger und dessen Schwager bewußtlos wurden. Nur durch die von der Frau Rindberger herbeigeholte Hilfe war es möglich, die Verunglückten ins Freie zu bringen; sie konnten gerettet werden.

* Beschlagnahmter Alkoholpimper. Die amerikanische Exzeptionsbehörden haben den englischen Dampfer „Hemelshad“ nach einem heftigen Kampfe, bei welchem die Besatzungsmitglieder zur Verwendung kamen, beschlagnahmt. Die Besatzung wurde verhaftet. An Bord befanden sich 12 000 Riften mit alkoholischen Getränken im Werte von einer Million Dollar.

Städtische Nachrichten

Die Verkehrsordnung der Polizei

oder „Wie sich die Zeiten ändern“

Es kann jetzt 25 Jahre her sein, auch einige Jahre drunter oder drüber, da begann sich Mannheim zur Großstadt zu rufen. Da erhielt es in dem Polizeidirektor Schäfer den Mann, der die neue Sache leiten sollte. Um es gleich vorweg zu sagen: Die Schämung kam der Beamten bei der Verkündigung seiner neuen Verkehrsordnungen wegl. Welche übertriebenen Vorwürfe mußte er einstecken! Was wir heute von jedem Führer, Auto und Radfahrer als selbstverständlich betrachten: Rechts ausweichen! Links vorfahren! davon wollten sich die Mannheimer nicht gewöhnen. Was regnete es da Straßentell! Wie wurde der Beamte ausgeplagt, als er verlangte, daß ein Führer beim Einbiegen in eine Straße von links her einen weiten Bogen machen soll, von rechts her aber nur einen kurzen Bogen. Da regnete es aus den Reihen der Fußgänger, die diese Maßnahme als verkehrshindernd, verkehrsfördernd vorstellten.

Und heute? Wie wollen wir heute ohne diese primitivsten Überlegungen an einen Führer denken? Hoch zu Kontraktieren zwei berittene Gendarmen die Gabel und Keilschneidwerkzeuge, die an dem Radarmband und in den Halbkugeln des Reifens herumhängen. Diese Maßnahmen dienen zum Schutze des Publikums. Auch diese neue Anordnung zeigte anfangs den erregten Gemütern nicht. Schließlich gab man sich damit zufrieden, wenn man erfuhr, daß bei diesen Streifen mander längst geflüchteter Beschränkung ausfindig gemacht wurde. Aus den Reihen der Schulmannschaft kamen Klagen über zu strenge Handhabung der Disziplinprotokolle. Was davon war, entschied sich unserer Kenntnis. Es wuchs eben ein neuer Wind, der volle Pflichtenfüllung im Dienst verlangte.

Für Durchführung der Verkehrsordnung sollten schon die Schulkinder erzogen werden. Rechtsgeben auf den Straßen, rechtsausweichen! sollte den Kindern schon in der Kindheit eingeprägt werden! In die Schulhäuser kamen Plakate zum Rechtsgeben und Rechtsausweichen auf den Treppen. Es sollte den Kindern auch gezeigt werden; denn beim Abwärtsgehen auf der Treppe ist rechts auf einer anderen Seite als beim Aufwärtsgehen. Wie wurde da über Dr. Sidingers Verlangen geschimpft. Nicht überall. Die Verständigen sahen den Zweck der Maßnahme ein. Die anderen Städte, die anfänglich über solches Verlangen lachten, machten's nach. Heute ist das alles selbstverständlich. Im Hofraum und ähnlichen Räumen drang die neue Polizei auf Feuerlöscher und Sprinkler. Rotausgänge mußte dieser und jener Befehl anbringen lassen. Schimpfen und Gegere. Und heute verlangen wir größtmögliche Feuerlöscher in großen Versammlungsräumen.

In den alten, unregelmäßig gebauten Schulhäusern mit Zimmereinteilung, konnte ein ausbrechender Brand zu einer Panik führen. Es war darum nötig, die Kinder auf die einzelnen Treppen zu verteilen und sie zum ruhigen und doch geordneten Verlassen des Schulhauses zu veranlassen. Um jede Angst, jede Unruhe im Ernstfall zu vermeiden, wurden Proben veranstaltet. Ein Hornsignal zu nicht bekannter Zeit gipfte die Probe an. Wie wurde über diese Maßnahmen der Schulleitung gelacht, gespottet! Eine Feiernachtszeitung zog die ganze Bevölkerung ins Verächliche, ein Mitglied des Beheratungskomitees wurde als mit dem Alarmbalken behaftet dargestellt. — Als bald darauf bei einem Schulhausbrand in Amerika viele Kinder ums Leben kamen, schämte sich mancher Spötter in Mannheim. Von Mannheim aus verbreiteten sich die Proteste in anderen Städten. Wer wollte seine Kinder nicht vor dem fürchterlichen Flammensturm bewahren?

Weg! überholt in verächtlicher Weise sind alle Maßnahmen der damaligen Zeit. Die damaligen Verordnungen eines Polizeidirektors reichen heute nicht mehr aus; der Verkehr ist ins Unendliche gewachsen! Wandel der Zeiten!

der Stadtverordneten kritisiert. Es kann vorkommen, daß die alten Regeln ein oder zwei Stufen an andere abgeben, um ihre Anwendung zu erleichtern. In diesem Falle geht die Stadt gleich mit und entzieht die betr. Stufen auf 6 Jahre. Gerade dadurch sollen der Armenkommission viele zur Last. Ferner wurde nach genehmigt, daß bei der Verlegung des Hauptbahnhofs eine Haltestelle in Feudenheim errichtet wird.

* Todesfall. Am 6. Februar starb eine altbekannte Mannheimer Persönlichkeit, Privatmann Peter Zimmermann, U 5, Nr. 28 wohnhaft, im Alter von 72 Jahren. Er war in den Jahren 1875 von der Falsch nach Mannheim übergesiedelt. Hier verheiratete er sich am 22. Mai 1877 und lebte in glücklicher Ehe, bis seine Gattin am 28. August 1922 starb. Herr Peter Zimmermann gründete 1879 in Mannheim in B 5 ein kleines Milchgeschäft. Durch Fleiß und Strebsamkeit brachte er das Geschäft in die Höhe, jedoch sah die Räumlichkeiten bald als zu klein erwiesen. In hiesiger Straße ließ er sein Geschäft in den Jahren kurz vor dem Krieg, wo er im Hause U 5, 28 eine gute Milchmolkerei mit einem täglichen Umsatz von 4000 Liter Milch mit 6 Führern betrieb. Auch hier mußte Zimmermann infolge baulicher Veränderungen vornehmen, da der Umsatz von Tag zu Tag stieg. Herr Zimmermann war ein großer Pferdefreund, weshalb seine Wagen und Pferde besondere Aufmerksamkeit hervorriefen. Seine edlen raffen Pferde waren sein besonderer Stolz. Gleichzeitig mit seinem umfangreichen Geschäft in Mannheim betrieb Herr Zimmermann noch eine Molkerei in Eintracht in der Pfalz. Diese Molkerei diente besonders zum direkten Einkauf der Milch bei den Landwirten, wozu er reichlich wurde, ganz frische Milch zum Vertrieb nach Mannheim zu bringen. Nur sein unerwartliches Ableben brachte das Geschäft zu so hoher Höhe, denn jahraus jahrein war er von morgens früh bis abends spät tätig. Der Betrieb war damals schon sehr modern eingerichtet, denn die ein- und ausgehende Milch wurde täglich nach ihrem Fettgehalt sowie nach Saftigkeit untersucht, gefüllt und geteilt in den Verkehr gebracht. Herr Zimmermann war langjähriger Direktor hiesiger sowie hiesiger Behörden und hatte sich überall, wo er vorkam, das größte Vertrauen erworben.

* Mord. Gestern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr hat der verheiratete, 54 Jahre alte Löhner Johannes M. von Lohndorf, wohnhaft in Redarau, in der Nähe der Weinhalles auf Bemartung Redarau der 22 Jahre alte Fabrikarbeiterin Frieda Erhart aus Redarau durch mehrere Messerstücke getötet. Man wollte nach der Tat fliehen, wurde aber von Redarauer Einwohnern, die auf die Hilferufe der Überfallenen herbeieilten, festgehalten und der Kriminalpolizei übergeben. Der Täter muß mit der Erschöpfung seit längerer Zeit ein Verhältnis gehabt haben. Die Ursache der Tat ist noch nicht festgestellt.

* Brandbrand. Vermutlich durch spielende Kinder waren am Sonntag nachmittag im Gemann Sellweide einige Quadratmeter Gras in Brand geraten. Das Feuer war beim Eintreffen der am 4.15 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr schon durch Wasser gelöscht.

* Verunfallter Postwagen. Gestern früh fuhr am Bahnhof Redarhof der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft ein Postwagen der Mannheimer Mühlzentrale auf den Bahnhöfen und brach hier mit beiden Hinterrädern ein. Die um 6.30 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mußte den Postwagen wieder flach.

Veranstaltungen

* Theaternachricht. Die Oper ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen zur Aufführung von Borodins Oper „Fürst Igor“ beschäftigt. Samstag, den 14. Januar, gelangt Offenbachs „Scheue Helena“ neuinszeniert und inszeniert erstmalig zur Aufführung. Die szenische Leitung der Aufführung hat Alfred Landera, die musikalische Herr v. Bülow. — Freitag, den 13. Februar, beginnt die Hektor-Truppe im Nationaltheater ihr erstes Mannheimer Gastspiel mit einer Aufführung von Bedelinds „Sônia Ricardo“. Mit der Samstag, den 14. Februar, im Reuen Theater stattfindenden Vorstellung „Der Widerspenstigen Zähmung“ nimmt das Gastspiel seinen Fortgang. Die Hektor-Truppe verabschiedet sich mit einer Matinee im Nationaltheater am Sonntag, den 15. Februar, in der Schaleporens „Komödie der Irrungen“ aufgeführt wird. Der große Erfolg, den der Maskenwagen der Hektor-Truppe bei seinem Gastspiel in fast allen größeren Städten Deutschlands, u. a. Berlin, Hamburg, Belpia, München sowie in Danemark hatte, löst ein entsetzendes Interesse des Mannheimer Publikums aus. — Mittwoch, den 11. Februar, findet im Nationaltheater die erste Wiederholung des von Eugen Felber neuinszenierten Lustspiels „Was ihr wollt“ von Schaleporens statt. Im Reuen Theater wird am gleichen Abend der amerikanische Schwank „Unser kleine Frau“ wiederholt.

* Emil Jennings, der berühmte Filmdarsteller, weil in Mannheim! Er spielt die Hauptrolle in dem Hauptfilm „Der letzte Mann“ und wird heute in den beiden Ho-Theatern persönlich aufzutreten und einige Worte über sein Wirken im Film sprechen. (Weiteres Anzeig.)

* Sänkerhalle-Maschinenbau. Der Gesangsverein Sänkerhalle E. T. Mannheim, veranstaltet am Faschingsamstag, 21. Februar im Friedrichsplatz einen Maskenball, wozu wir auch an dieser Stelle hinvellen. (Näheres siehe Anzeig.)

Bürgerversammlung in Feudenheim

Am nicht befehligen Saale der Wirtschaft „Zum Restorol“ fand am Sonntag mittag eine Bürgerversammlung statt. Der Vorsitzende der Kommission gab u. a. bekannt, daß endlich die Abfindung für das in den Redarhof folgende Gelände geregelt ist. Für das Jahr 1921 gibt es 50 Bg., für 1922 1. A, für 1923 1.50 A, für 1924 2.50 A je A. Die Abfindung wird diese Woche ausbezahlt. Für 1921 und 1922 wollte die Stadtgemeinde überhaupt nichts geben. Eine lebhafte Aussprache gab es über die Beschaffung von Ertragsgelände. Der Antrag, der mit der Stadtverordnetenversammlung darüber geführt wurde, ist in allen Instanzen gewonnen worden. Bei der Abstimmung, die nochmals vorgenommen wurde, so Geld oder Ertragsgelände gegeben werden soll (viele Bürger, die es angien, mußten gar nichts davon, weil die Betonung nicht in allen Mannheimer Zeitungen erschien. D. S.), sprach sich die Mehrheit für Ertragsgelände aus. Der Kommission wurde für ihre Bemühungen das Vertrauen ausgesprochen. Ein Bürger fragte an, warum der Grundbesitz nicht auf der Feudenheimer Insel geschaffen wurde, wo doch minderwertiges Gelände vorhanden ist, während das hiesige prima überboten ist. Ein anderer Bürger stellte sich auf den Standpunkt, daß denen, die für Ertragsgelände gestimmt haben, auch solches sofort zur Verfügung gestellt werden sollte, damit es dieses Jahr noch bebaut werden könne. Ferner wurde das rigore Vergehen

Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

Von Hermann Kienzl (Berlin)

Was ist die? Ein Geometrie! Ein höchst vernünftiges Geometrie! Von Bernani. Ein der ehrbaren Vokal des Denkens ein Geometrie, das keine eigene Laute hat. Von der Gemütheit, die zum Geometrie ist, das Geometrie, nämlich eine Heberedunna, die zum Geometrie ist. Eine auf den Kopf achte Welt, die aber den Kopf erst recht oben hält, während mitlose Burchen ihn mühsam halten lassen. Dem Chemann Dardamele ruft seine unnoe Frau im Randbuehl zu: „Du bist ein Geometrie!“ Sie überweist ihn vollkommen von dem ohne etwas Verdienst erworbenen Zustand. Und er? Schreit er „ha?“ Laht er? Tölet er? Weint und laot er wemalich? Nichts von alledem. Er verneinet die Gemütheit der ihmischen Ehrenrode und der traulichen oder traurigen Jamben. Beherrschten herzens und er: „Ich bin ein Geometrie!“ — und dann flüchtet er diesen tollwütigen Sohn in allerlei Variationen bis zur freudigen Glorie eines Platats: „Schild hörst! Ich bin ein Geometrie erster Klasse!“ Zeit es unnoetragt allen Beluchern, dem Freund und dem Feind mit, läßt es durch die Köchin austrumpfen, schlüßt es in großen Buchstaben über das Tor seines Hauses. Das ist die Umkehr der mehrheitlichen hahnneisomödien. Die überausende Umkehrung der aristokratischen Poet., — wobei jedoch recht wesentlich erscheint, daß Herr Dardamele kein insochem samerlich ausendes herr auf dem rechten Kieck behält. Es ist ein in dieser deutschen Form sozialer Witz, dem es keinen Abbruch tut, daß auch er in unterer abendlicher Welt keine Verlohren hat. Wir erkennen in ihm das Ur- und Ernt- und die grimmigen ersten Laune, mit der Wolbrins Georges Tanden die ihm von den Kanaketen des Hofes verehrten Hörner trug. Auch in Hermann Behrs „Recher“ wird ein Vorurteilsofener aus „Lorenzschneide von Europa“ ernannt. Die Komödie des Franzosen Emil Kraus „Dardamele der Betrogene“ hat einen richtigen Witz zum Grundstein. Wie nun weiter? Erhebt sich auf dem Grundstein ein Bau mit Säulen im Sonnenlicht, mit weiten Hallen, in denen sich die Menschheit lüftig tummelt? Ach nein. Auf den Grundstein wird der weite, der dritte, wird immer wieder ein altescher Stein aufgelegt. So entsteht eine Säule, kein wohlhohes Haus, eine Säule ohne Mauerwerk und Mauer. Der beste Witz kann nicht allein ein sannes Lustspiel ernähren! Einmal streift Kraus einen anderen Gedanken: das Mittel mit der unnoe Frau, die als „Mittelschicht“ zwischen Mensch und Kind (wie Schwopenhauer definiert) für ihre liebhabte Schuld nicht ganz verantwortliche ist und unter der überausenden Beschämung leidet. Doch er streift das nur, was ein dramatisches Element hätte sein können, und bemüht sich, seinen einzelnen Witz mit dem Sauch zu krönen, daß die Seiten der Gesellschaft gegen Dardameles Umkehr der hahnneisomödien proklamieren, worauf Dardamele auf den schönen Titel verachtet und mit dem Weidchen seinen Frieden macht. Bei der deutschen Uraufführung in Reinholdis „Komödie“ wurde die Umkehrigkeit ebenfalls durch den innerlich reichhaltigen aller Schaulustig: Max Hollender. An dem gedanklichen Erfolg war auch Sibille Binder beteiligt, die hahnneisomödien Frau, der ein Adam schwerlich widersteht; und Frin Hellus, vom Schneider zum Liebhaber à la mode sarkastisch ausgeflüßert.

Das Weibthierchen des Dardamele, übrigens durchaus keine neue Entdeckung ist die Hauptperson in dem Schauspiel von Lew Urmanow („Das Tierchen“), deutsche Uraufführung im Theater in der Königgräberstraße. Urmanow ist wie ich erlaube, ein in Berlin lebender Russe. Gar nichts ist russisch an dem Stück, außer einem Vortanz zur Boloiika, dem auch ein Deutscher einlegen könnte, und um dramatische Einführungsartel ohne Wert sollte man sich nicht bemühen. Es ist ein schlechter Spielplan. Für solchen Witz eine Bühne mit literarischem Ansehen und eine Schauspielerei mit den nicht bloß körperlichen Reizen der Carola Iselle. Aber da liegt ja der Hund beim Knäuel! Für die Protagonisten der Schauspielerei hat man offenbar das Stück eingeschafft. Und nicht einmal ist geschick damit Gutes. Denn diese ungeschickliche Habsicht mit Persönlichkeit zu füllen, dazu reicht es bei ihr nicht.

Des in keiner Begabtheit von mir frühzeitig gewürdigten Hans A. Reichlich derzeit bestes Drama: „Wer weint um Judena?“ ist schon über manche Bühnen gewandert und kam nun nach Berlin, ins Volksoper am Falampoch. Ein harter Erfolg war unbestritten; doch soll eine betrieblische Wahrnehmung nicht verschwiegen werden: ein Teil der naiven Zuschauer lachte, lachte, lachte, wenn die Gemütheit auf dem Großstadtspiel über die zu Tode gemarterte, blinde Menschengüte triumphierte. Dieses Lachen war nicht ganz Erleichterung beklemmter Herzen, es war bi manchen offenkundig Zustimmung zur idiotischen Niedertracht. Die Passion des alten Judena, Rechnungsprozes, ist erschütternd. Doch seine Persönlichkeit merkwürdigerweise nicht in gleichem Grad erwärmend. Judena ist ausgeprägter Pharisäer. Und muß der Zuschauer solche Diagnose machen, so verirrt er sich, während in verkehrter Progrektion des „Mittels“ Interesse wächst. Die feilliche Anteilnahme. Eine Herzogin hat Judena an den Rand des Grabes geworfen. Aus der Ohnmacht erwachend, ist der vom Tode Lieberfreude verwanbelt. Er will alles Leben mit mehr der Wohlthut weihen. Doch ihn dabei hauptächlich der sentimentale Gedanke an einen rührenden Aktus („Wer weint um Judena?“) leitet, scheint mir weniger erhebend und vernünftig, als immerhin gleichwürdig. Nun beginnt die Komödie seiner Gemütheit. Ein vollkommenes junges Mädchen und einen jungen Gauer führt ihm das Schicksal zu. Die beiden will er retten, sie beschenkt er, bis seine



Deutsche Volkspartei

Wir machen auf die heute abends 8 Uhr im Restaurant Kupper, U 6, 19 stattfindende Bezirksversammlung der Unterstadt I und II (Quadrat E bis K und P bis U, Luftseilring) aufmerksam. Der Vorstand.

Aus dem Schulwesen

Keine Aufnahme in Lehrerbildungsanstalten. Nach einem Erlass des Unterrichtsministeriums werden im Schuljahr 1925/26 untere Kurse an Lehr- und Lehrerbildungsanstalten nicht eingerichtet. Aufnahmen in die unteren Kurse können sonach nicht stattfinden. Unentgeltliche Beschäftigung von Volksschulkindern. Um den nicht verwendeten Schulkindern und Schulkindern Gelegenheit zu geben, sich die vor der Zulassung zur Dienstprüfung erforderliche praktische Ausbildung für ihren Beruf zu erwerben, hat der Unterrichtsminister bestimmt, daß Volksschulkinder und Volksschulkindern, die nach Umbruch von 6 Monaten seit ihrer Aufnahme unter die Volksschulkindern im öffentlichen Schuldienst nicht verwendet sind, zur unentgeltlichen Beschäftigung an hiesigen Volksschulen zugelassen werden können. Diese Beschäftigung kann bis zur Dauer eines Jahres auf die für die Abtragung der Dienstprüfung vorgeschriebene Zeit der praktischen Ausbildung für den Lehrerberuf angerechnet werden. Auch die Tätigkeit an einer Privatschule wird als genügend erachtet. Berufswahl der Schüler- und Schülerinnen. Zur Förderung einer erfolgreichen Berufsberatung hat das Reich Unterrichtsministerium angeordnet, daß alle an Ostern nachgehenden Schüler und Schülerinnen auf die Wichtigkeit eines geeigneten Berufes und einer gründlichen Ausbildung dazu aufmerksam gemacht werden. Die Arbeitsämter werden durch Ausgabe von Fragebögen diese Berufsberatung unterstützen.

* Kirchliches. Erzbischof Dr. Carl hat angedeutet, daß der Jahreskonferenz der Krönung Bischof Bius des 11., der am 12. Februar wiederkehrt, am Sonntag, 15. Februar in besonders feierlicher Weise besangen wird. * Grenzauferklärung. Der zum Grenzauferklärung des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen in Wäldern ernannte Herr Wladimir Savitsch ist zur Ausübung konsularischer Amtsbefugnisse in Baden endgültig wohnsitzig.

* Wie wird der diesjährige Frühling? In den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft veröffentlicht der bekannte Meteorologe Dr. Franz Bauer, St. Gallen (Schwarzwald) folgende Temperaturvorhersage: Der Frühling (März und April) 1925 wird in Deutschland mit einer Wahrscheinlichkeit von 70 Prozent mürmer als normal sein, mit einer Wahrscheinlichkeit von 88 Prozent wird seine Durchschnittstemperatur zwischen 20 Grad Celsius über und 10 Grad Celsius unter der normalen liegen und mit 93 Prozent Wahrscheinlichkeit ist zu erwarten, daß der Frühling weder sehr warm, noch sehr kalt sein wird. Die Wahrscheinlichkeit für einen sehr kalten Frühling insbesondere im Jahre 1925 ist gering, doch dieser Fall als ausgeschlossen gelten kann. Man wird demnach gut tun, in Deutschland in diesem Jahre mit einem im Durchschnitt ziemlich normalen, eher zu warmen, als zu kalten Frühling zu rechnen. Diese Vorhersage eines ziemlich milden, jäheren Winters, die bekanntlich eingetroffen ist, auf einer geschickten, von Bauer geschaffenen Verknüpfung der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Wettertheorie mit der neuen statistischen Meteorologie.

* Schickes Jahr für die Redaktoren. Auf zwei Fischzügen mit mehreren Booten wurden im Redar bei Winau ganze drei Fische gefangen, jedoch sich die Fische nicht mehr lohnt. Schick daran ist zweifellos das wiederholte Hochwasser, in dem sich Winter wie Jungfisch nicht halten konnten. In Fischereien ist man um die Zukunft besorgt. Man will nun junge Fischzucht kaufen und im Redar einsetzen.

Neue Kraft durch SATYRIN

das bewährte Hormon-Präparat gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände und vorzeitige Alterserscheinungen beiderlei Geschlechts, von zuverlässiger und nachhaltiger Wirkung, schafft Jugendfrische und Arbeitsfreude! Zahlreiche ärztliche und private Anerkennungen aus allen Weltteilen. — Originalpackung (40 Tabletten) M. 4.50, Kurpackung (200 Tabletten) M. 15.— in jeder Apotheke erhältlich: Hof-Apoth., C 1, 4, Lützen-Apoth., Luisenring 13, Löwen-Apoth. E 2, 16, Pelikan-Apoth., Q 1, 3, Kronen-Apoth., Tattersallerstr. 26, Stern-Apoth., T 3, 14 575

MARCHIVUM

Tagungen

Tagung der nichtverwendeten Junglehrer und -Lehrerinnen

Die am 8. Februar 1925 in Karlsruhe tagenden 600 nichtverwendeten Schulfachlehrer und Schulfachlehrerinnen...

Die Forderung der Lage der Nichtverwendeten verlangt daher: 1. Die Erhaltung der an der Volksschule...

Aus dem Lande

Verkehrsregelung und Unfallverhütung

K. Heidelberg, 10. Febr. Auf Veranlassung von Stadtverwaltung und Polizeidirektion Heidelberg...

Es ist deshalb begreiflich, daß die Verkehrspolizeibehörden den Wunsch haben, das Publikum über die Verkehrsprobleme...

Behr, so wie du bist, dann brauchst du nie zu sagen, wer du bist. Dazu gehört Mut und Festigkeit und Ausdauer.

Hermann Siebt.

3. Kammermusikabend des Kergl-Quartetts

Selbst die kürzeste Spanne Zeit, die zwischen zwei Begegnungen mit unserem einheimischen Musikquartett liegt...

Dieses Ineinanderklingen war die vorzügliche Grundlage, auf der sich die aus lebendiger Sprache getragene Vermittlung...

Reber gab am Schluß seiner Ausführungen noch einen kurzen Überblick über die Neuregelung der verkehrsrechtlichen Vorschriften...

Der bedeutende badische Chemiker Dr. Carl Engler in Karlsruhe gestorben

Am 9. Februar ist einer der hervorragenden Männer der deutschen Wissenschaften, Wilhelm Geheimrat Professor Dr. Carl Engler...

Zu Weiswells im badischen Oberland am 5. Januar 1842 geboren, verbrachte der Verstorbene in Karlsruhe und Freiburg seine Studienzeit...

Erregung Dr. Engler hatte vor einiger Zeit einen Schlaganfall erlitten, von dessen Folgen der bedauerte Gehirne sich nicht mehr erholen konnte...

* Maximilianau, 10. Febr. Ein Schiffsunfall ereignete sich oberhalb der hiesigen Schiffbrücke. Der Dampfer 'Kronos', der mit zwei Schlepplöwen zu Last fuhr...

* Bubenach, 7. Febr. Am 4. Februar nachmittags haben sich in einer Wäldchen hier einige Rord- und Schrämler aufgehalten und länger geachtet...

* Willingen, 7. Febr. Das Spielen der Kinder mit Schußwaffen hat hier wieder zu einem Unglücksfall geführt. Der noch gimpflich abgelaufen ist, aber um ein Haar ein Menschenleben verlor...

* Kettach, 9. Febr. Am Sonntag früh brach in dem Wäldchen der Stoffdruckerei Wöhrlein, Baumgärtner u. Co. Größere aus, das sich ziemlich schnell ausbreitete und bald auch auf die angrenzenden Lagerräume übergriff...

Mit Berde hebt es an, das erste, am lässigsten geschwungene 'Woh'-thema stellt sich kraftvoll mit, gleitet weiter zu einer bedäuernden zweiten Fassung...

Das folgende Adagio steht der bislang von uns ersuchten Eigenart Lachs am nächsten. Amos ist hier die Idee, der Besonderheit dieses Satzes...

Der Schluß enthält in gewissem Sinn Umkehrungen des ersten Satzes, lacht kühnlich die Verbindung mit diesem wieder erfolgreich aufzunehmen...

Dem Todmerkmal war das Kreisbüchlein für Violine, Bratfische und Cello von Reber (op. 77b) voranzugreifen. Den Befehl bildet ein Quartett von Mozart in A-Dur...

Johann Strauß-Abend des Bühnenvolksbundes

Der Bühnenvolksbund hatte gestern keine Schatten in den Reihen, sondern zu einem Johann Strauß-Abend zusammengegriffen und dafür zwei Künstler verpflichtet...

Aus der Pfalz

11. Ludwigshafen, 19. Febr. Der neueste Trid geliebener Gouner, um vorübergehenden Räumen das Geld aus der Tasche zu locken, ist der, daß sie in halblieferlicher Tracht...

Nachbargebiete

Bierheim, 10. Febr. Am Sonntag nachmittag fand ein Wortwechsel ein Chemiker in der Ludwigstraße...

* Bensheim, 7. Febr. Am Dienstag konnte hier eine Frau auf, die bei verschiedenen Deuten um milde Gaben für den Mütter- und Frauenverein...

* Frankfurt a. M., 10. Febr. Ein blutiges Drama trat sich in der Nacht zum Sonntag im Hause der Kleinen Nierpöle in Sophienhausen zu...

* Saarbrücken, 7. Febr. Der Kreisrat Dittmeyer hat einstimmig folgende Empfehlung an die Saargebietregierung gerichtet: 'Der Kreisrat hat mit großer Sorge...

Gerichtszeitung

Landgericht Ludwigshafen

Vor ungefähr 4 Monaten wurde die in der Nähe des Bahnhofs liegende Wirtshaus zum 'Sportplatz' in Jagelheim eröffnet...

Bei Husten, Heiserkeit, Keuchhusten der Atmungsorgane. Coryfin-Bonbons. Bayer logo.

dem angeforderten Inhalt des Kanzers den ichan mehr demotisationsartigen Besuch erklären. Items Eden und Paul Breitlach waren aus Berlin...

Es ist schon vom Bühnenvolksbund und ehrenvoll für den Wäldchen, daß man ihm einen solchen Abend widmete...

Eden marcierte vor den 'Schichten aus dem Wiener Wald' mit ihrer größten Spezialität, den 'Frühlingsstimmen' auf. Bei so vielen Zuhörern waren gewiß welche...

Eden marcierte vor den 'Schichten aus dem Wiener Wald' mit ihrer größten Spezialität, den 'Frühlingsstimmen' auf. Bei so vielen Zuhörern waren gewiß welche...

Neue Mannheimer Zeitung ♦ Handelsblatt

Ablauf der Ausschlußfrist für Erstattungsanträge bei der franzöf. Eisenbahnregie am 15. Februar 1925

Die Klagen, daß die französisch-belgische Eisenbahnregie ihren zahlreichen unerledigten Verpflichtungen...

Einigung bei der Roggenzentralbank

Dem Aufsichtsrat der Roggenzentralbank A. G. in Berlin wurde die Jahresbilanz für 1924 vorgelegt. Infolge der außerordentlich lebhaften Steigerung des Darlehensgeschäftes im abgelaufenen Geschäftsjahr...

Rheinische Automobilbau-AG. Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (RUBAG) Mannheim-Düsseldorf

Nach dem Prüfungsbericht über die Bilanz zum 31. Januar 1924 verbleibt nach Abzug der Resten von den Aktien ein Vermögensüberschuß von 50.000 Reichsmark. Die Umstellung des bisherigen Grundkapitals von nom. 601.000 Reichsmark auf vorstehendes Reichsmark-Grundkapital soll in folgender Weise bewirkt werden...

Großkaufmann Mannheim H. G. Mannheim. Wie aus dem Bescheid zu erhellen ist, hält die Gesellschaft am Samstag, den 22. Februar 1925 im Turmlokal des Rathauses zu Mannheim ihre 5. G. V. ab.

Curt Hahn u. Co., Mannheim. In dem in unserer Ausgabe Nr. 60 vom 5. d. M. erschienenen Auszug aus dem Handelsregister, die Firma Curt Hahn u. Co., G. m. b. H. betreffend, ist, um irrthümliche Auffassungen zu vermeiden, noch zu erwähnen, daß es sich hierbei nicht um Auflösung der Firma Curt Hahn u. Co. überhaupt handelt...

Geschäftsaussicht über die Maschinenfabrik J. Roth, Ludwigshafen. Wie wir erfahren, ist infolge der Vorgänge an der Berliner Ruttergesellschaft, über die schon seit einiger Zeit Geschäfts-aussicht verhängt wurde, nunmehr auch die Eisenbahner- und Maschinenfabrik J. Roth in Ludwigshafen unter Geschäftsaussicht gestellt worden.

Süddeutsche Carosierwerke Scheber H. G. in Heilbronn a. N. In der Reichsmarkt-Eröffnungsbilanz zum 1. April 1924 erscheinen u. a.: Grundstücke 170.000, Gebäude 750.000, Maschinen 427.615, Rohmaterialien und Halbfabrikate 306.800, Schulden und Bankguthaben 95.669, Aktienkapital 1.500.000, Rücklagen 150.000, Gläubiger und Anzahlungen 100.918 Reichsmark. Der Vermögensüberschuß beträgt 1.650.000 Reichsmark. Das Grundkapital soll von 100.000.000 Reichsmark auf 1.500.000 Reichsmark herabgesetzt und eine Rücklage von 150.000 Reichsmark gebildet werden.

Maschinenbau H. G. Bolke in Bochum. Die Verwaltung beruft nunmehr auf den 2. März eine neue G. V. ein, die über die geänderte Wiederherstellung des Unternehmens Beschluß fassen soll, nachdem in der letzten G. V. eine Vertagung der Beschlußfassung vorgenommen worden war. Wie in der letzten Versammlung bereits mitgeteilt worden ist, ergibt sich die Restschuldigkeit, über die bisherige Zusammenlegung hinaus zur Deckung von Verlusten eine weitere Hinabsetzung des Aktienkapitals vorzunehmen. Der Vorschlag der Verwaltung geht dahin, das Aktienkapital im Verhältnis von 3:2 zusammenzuliegen bei einer gleichzeitigen Herabminderung des Nennwertes der Aktien von 200 auf 100 Reichsmark. Ferner wird zur Beschaffung von Betriebsmitteln eine Erhöhung des Aktienkapitals bis zum Betrage von 2,5 Mill. Reichsmark und damit die Wiederherstellung des Aktienkapitals auf den jetzigen Stand von 3,2 Mill. Reichsmark vorgeschlagen mit der Maßgabe, daß auf je zwei alte Stammaktien eine neue Stammaktie zu 100 Reichsmark Kennwert bezogen werden kann. Die Verwaltung macht die Kapitalerhöhung ausdrücklich von dem Vorhandensein von mindestens 1 Mill. Reichsmark neuer Aktien auf Seiten der Aktionäre oder von anderer Seite abhängig. In der letzten G. V. äußerte sich die Verwaltung dahin, daß bei einem Winkeln der Kapitalerhöhung die Gefahr des Konkurses vorhanden ist.

Neueste Drahtberichte

Budapest, 9. Febr. (Draht). Gegen die Ende 1924 zahlungsunfähig gemordene Eisenhandels-A. G. war feierlich wegen der erfolglos verlaufenen Ausgleichsverhandlungen ein Zwangsvergleichsverfahren außerhalb der Konkursordnung eingeleitet worden. Seitdem sind zahlreiche Strecken wegen Kredittverzug erfolgt. Die Büchsenwerkzeuge haben Verluste im Betrage von 18 Millionen Kronen festgestellt. Seitens wurden der Generaldirektor Jakob Deutsch und die Direktoren zweier Tochterunternehmen, Oskar Takacs und Franz Donath, in Präventivhaft genommen. 22 Firmen sind mit Gefälligkeitswechseln daran beteiligt, 4 davon haben ihre Zahlungs-unfähigkeit angemeldet. Weiters dürften folgen. Die gesamte Höhe der Geschäftsschulden beläuft sich auf 8 1/2 Milliarden Kronen. Auf ungedeckte Pfänder und gefällte Garantien hat die Eisenhandels-A. G. Kredite im Betrage von 3 1/2 Milliarden Kronen bei verschiedenen Banken und Privatunternehmen aufgenommen. Ein Strafverfahren ist eingeleitet worden. Die Blätter betonen die schwere Schädigung des ungarischen Eisenmarktes.

Devisenmarkt

Der harte Rückgang der europäischen Währungen scheint mit dem gestrigen Tage zum Stillstand gekommen zu sein. Englische Pfunde, die im Verlauf des gestrigen Vormittags bis 477 Brief gegenüber dem Dollar notierten, befestigten sich wieder und stellten sich heute früh auf 478,50.

Es notieren: London gegen Paris (Schwächer 88 1/2 (88 3/4), Kabel gegen Paris 1800 (1855), Schmelz gegen Paris 359 (358), Holland gegen Paris 749 (744), Kabel gegen Schweiz 518 1/2 (518 1/4). In Goldmark resp. Goldpreisen stellen sich: Englische Pfunde auf 20,09 (20,04), fester, Frankreich 22,60, Holland 1,69,15 (1,69,05), Stockholm 1,13,20 (1,13,15), Brüssel 21,50 (21,55), Argentinien 1,67,70 (1,67,55).

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

o. Mannheim, 9. Febr. An der heutigen Börse notierten bei abgeschwächter Tendenz: Württembergische Hypothekendarlehen 8,55, Rheinische Hypothekendarlehen 9,125, Badische Anleihe 30,25, Rheinische 6,125, Westeregeln 23,25, Eisenbahnbräuerei 38, Frankfurter Allgemeine Versicherung 103, Dampfseilerei Koblenz 3,75, Dingler 6,75, Gebr. Fahr 7,75, Fuhs Waggon 1,55, Germania Linoleum 166, Karlsruhe Maschinen 3,4, Mannheimer Gummi 2,3, Reich. u. Söhne 1,9, Heideberger Zement 88, Württembergische Nähmaschinen 3,75, Rheinlektor 8,50, Freiburger Ziegel 2,875, Zellstoff Waldhof 12,625, Zuckerfabrik Frankenthal 4,75, Waghäusel 4.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 9. Februar

Table with 2 columns: Item name (e.g., Kupfer, Zinn, Nickel) and Price. Includes sub-section for 'Werte in Schmelz für 1 kg'.

Bericht über den Stiefstoffmarkt im Monat Januar 1925. Die Nachfrage erfährt im Laufe des Monats Januar eine starke Steigerung. Die Erzeugung verläuft ohne Störung, ebenso der Versand. Das Rio Stiefstoff im schwefelreichen Ammanial stellte sich für Januar-Abzug auf 1,12 G. M. und kostet für Februar-Abzug 1,13 1/2 G. M. für Abzug im März und später 1,15 G. M. Die Preise für die übrigen Stiefstoffmischungen sind in gleicher Weise gestiegen, mit Ausnahme von Kationstiefstoff, der 1,35 G. M. für das Rio Stiefstoff kostete. Im Auslande ist die Nachfrage mit Herannahen der Düngesaison sehr lebhaft geworden. Der Abzug ist gut.

Marktbericht über Kartoffel-Fabrikate. In der zweiten Hälfte Januar sind die Preise für Kartoffelmehl und Stärke weiter erheblich gestiegen. Nach wie vor herrscht rege Nachfrage für spätere Termine, der im allgemeinen aber nur geringes Angebot gegenübersteht. Auch für prompte Superiorware zeigte sich lebhaftes Interesse, während bei Prima und abfallenden Partien die Umsätze nicht bedeutend waren. Traubenzucker und Dextrin liegen um 1,50 G. M. per 100 Kg. im Preise. Die Preise für Sirup sind noch unverändert. Die Marktlage ist wie bisher als durchaus fest zu bezeichnen. Wir notieren bei Waggondrang: Fruchtparität Berlin: Superior Kartoffelmehl 38-39, -K, Prima Kartoffelmehl 36,50-37, -K, ab Fabrikation: Superior Dextrin 32, -K, Prima Dextrin 31, -K (hochfeine Marken über Kaffee) per 100 Kg. brutto einschl. Sach. M. K. Bonanzsirup 40,75 G. M., 42er Kapillarsirup 38,75 G. M., 42er halbwisch Sirup 37,75 G. M. per 100 Kg. netto einschl. Sach. M. K. Zuckerverbrauch, Traubenzucker 39,50 G. M. per 100 Kg. brutto einschl. Sach. M. K. Zuckerverbrauch.

Frankfurter Getreidebörse vom 9. Febr. An der heutigen Frankfurter Getreidebörse notierten bei festiger Tendenz: Weizen, neuer 21,50-25,75, Roggen, inländ. 22,25-22,50, Sommerweizen 25-32, Hefer, inländ. 17,50-23, Mais 22,75-23, Weizenmehl 41-44,50, Roggenmehl 36,50-40, Weizenkleie 14,75-15, Roggenkleie 15-15,25, Erbsen 32-40, Linien 48-55, Hafer 10, Strohh 6 bis 6,50 und Biertreber 22-22,50, alles in Goldmark je 100 Kg.

Einfluß der Schrottspreise auf die Eisenhämmerpreise. Die heutigen hohen Schrottspreise machen die Beschaffung der Siemens-Martin-Dosen mit Schrott unrentabel; die Werte gehen immer mehr zum Kohlen-Erzpreize über, wobei der Siemens-Martin-Dosen mit Kohlen bezieht wird. Der Schrottanteil an der Charge wird dadurch von 70 bis 75 Prozent auf 10 bis 20 Prozent herabgesetzt. Dies Verhalten ist selbstverständlich nur bei solchen Betrieben möglich, bei denen das flüssige Kohlen unmittelbar aus dem Hochofen in den Siemens-Martin-Dosen kommen kann. Die Betriebe, die nicht Hochofen unmittelbar am Ort der Siemens-Martin-Erzeugung haben, können sich also dieses Verfahrens nicht zu Nutzen machen. Die ändern aber haben vorläufig aufgebört, Schrott zu kaufen.

Preiserhöhungen für Metallfabrikate. Die rheinisch-westfälische Bleisfabrikanten-Vereinigung in Düsseldorf ermächtigte die Vorgesetzten für gewalzte und gepresste Bleisfabrikate um 7, -K mit Wirkung ab 8. Februar, so daß der heutige Preis auf 115, -K mit Doppelzement steht. Die vorige Preisänderung war eine Erhöhung am 18. Dezember 1924 um 7, -K auf 122, -K.

Vom Metallmarkt. (Bericht der Deutschen Metallhandels-A. G., Berlin-Oberschöneweide.) Wie zu erwarten, hat sich die Situation am Londoner Markt nach Abwicklung der Winter-Geldsätze geklärt, und zeigen sämtliche Metallkurse ein wesentlich höheres Niveau gegenüber den Notierungen unseres letzten Berichtes. Besonders Kupfer und Zink konnten Ausgewinne von etwa 1, -Mfr. machen, und läßt die allgemeine Tendenz darauf schließen, daß eine weitere Steigerung bereits in den nächsten Tagen eintreten wird. Auch am deutschen Metallmarkt hat sich die Befestigung der Londoner Kurse ausgemerkt und tritt dieses hauptsächlich bei Kupfer, Zink und Zinn in Erscheinung. Vonseiten des Konsums werden auch nunmehr wieder größere Deckungsläufe vorgenommen, die infolge der eingetretenen Baufe zurückgestellt waren. Am Aluminiummarkt hat das Geschäft hierdurch auch eine Belebung erfahren und berichtet fast für alle Metalle eine rege Nachfrage. Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen: Kupfer, prompt 65,625 Mfr., 3 Monate 64,75 Mfr., Zinn, prompt 262,25 Mfr., 3 Monate 263,25 Mfr., Zink, nahe Sichten 39,375 Mfr., entfernte Sichten 38,125 Mfr., Zinn, nahe Sichten 36,75 Mfr., entfernte Sichten 36,375 Mfr. Die heutigen Notierungen f. Aluminium stellen sich ungefähr wie folgt: Raffinadetopper 131-132, -K, Hüttenweiche 77-78, -K, Hüttenrohblech, Zinn 77-79, -K, Feinsilber, Zinn 87-89, -K, Buntzinn 540-550, -K, Hüttenzinn 530-540, -K, Antimon regulus 130-131, -K je 100 Kg.

Leichtes Anziehen der Baumwoll-Baum- und Gewebepreise. Auf der am 4. Februar 1925 in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse erholten sich laut Konfessionär die Preise für Baumwollgarn in der Durchschnitt um 2 Dollarsents per Kg. für Baumwollgarn um 4 Dollarsents per Meter. Im einzelnen notierten (in Dollarsents): Baumwollgarn Nr. 20: 96-98 (94-96), Nr. 30: 110-112 (108-110), Nr. 36 engl. Troffel: 112-114 (110-112) per Kg., Nr. 42 engl. Vincops per Kg. 115-117 (113-115), Baumwollgarn 88 Zentimeter Crestomex 16,16 aus 20/20er per Meter 16,50-16,75 (16,25-16,75), 88 Zentimeter Renforce 18/18 aus 30/20er per Meter 14,50-14,75 (14,25-14,75), 92 Zentimeter glatte Rattune 18/19 aus 36/42er per Meter 13,25 bis 13,75 (13-13,50). Die in Klammern beifolgenden Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Der Marktpreis halbiert auf einem Dollarkurs von 4,9 Mfr. Die nächste Börse findet am 18. Februar 1925 statt.

Bremen, 9. Febr. Baumwolle. American Falls middling c. 28 z. mm loko per engl. Pfund 26,61 (26,43) Dollarsents.

Magdeburg, 9. Febr. Zucker prompt innerhalb 10 Tagen 16 1/2-16 3/4, Lieferung Februar-März 17 1/2, März-April 17 1/4, April-Mai 18, Mai-Juni 17 1/4, festig.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar. Tabelle mit 2 Spalten: Station-Name und Wasserstand (m). Includes stations like Schwanau, Hildesheim, Weizen, etc.

Veranschlagt, Drucker und Verleger: Dr. Dunder Dr. Hans, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. G. 2. Direktor: Ferdinand Heuser. - Ubersetzer: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen und wirtschaflichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: L. S. Kurt Fischer; für den Annoncen- und Lokales: Richard Schindler; für Sport und Neues aus aller Welt: Willi Müller; für Handelsnotizen, aus dem Lande, Nachrichten, Gerichte und den übrigen redaktionellen Teil: Dr. Dunder; für Anzeigen: H. Verbergh.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Kupfer, Zinn, Nickel) and Price. Includes sub-section for 'Werte in Schmelz für 1 kg'.

Veranschlagt, Drucker und Verleger: Dr. Dunder Dr. Hans, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. G. 2. Direktor: Ferdinand Heuser. - Ubersetzer: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen und wirtschaflichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: L. S. Kurt Fischer; für den Annoncen- und Lokales: Richard Schindler; für Sport und Neues aus aller Welt: Willi Müller; für Handelsnotizen, aus dem Lande, Nachrichten, Gerichte und den übrigen redaktionellen Teil: Dr. Dunder; für Anzeigen: H. Verbergh.

KINDER-KÖRPER = Diätmilch + FUSS-PUDER. Advertisement for baby food and powder.

Merkt auf! Gartenfreunde! Sport nicht an solcher Stelle. Kauf nur das Beste. Hohe Keimkraft, Cortenessigkeit, geringe Verunreinigungen sind schon seit Jahrzehnten die Merkmale der Adlerfaat. Bietet nicht! Verlangt noch heute den Katalog (kostenlos). Adersaat und Gartenfreunde bringen Freude ins Haus. Schreibt gleich, sagt nicht, es sei noch zu früh. Adlerfaat-Samenzucht Adler & Co. Erfurt 50.

Die glückl. Geburt eines gesunden Töchterchens
Verena *3080
erlauben sich anzukündigen
Dr. W. Albrecht und Frau Fanny
geb. Holzsch
Mannheim (B 7, 6), 9. Februar 1925

Stadt Karlen I
Ihre VERMÄHLUNG zeigen an
Dipl.-Ing.
Ferdinand Deichmann
und Frau Gerda
geb. Stöpler
Mannheim, den 10. Februar 1925
(Mollat, 34) 1099

Damenputz *3083
Marta Adam
Boethovenstraße 12 part.
Auswahl in Uebergangshüten /
Ballblumen u. Kopfputz / Modernisieren

**Seifenhaus
M. Oettinger**
seit 1874 P. 2, 2, befindet sich jetzt in
E 2, 10
Telephon 4263
Altbekanntes Spezialgeschäft
seit 50 Jahren 1076

Schreiber
Brot ist teurer geworden.
Ich verkaufe noch ohne
Aufschlag so lange wie
möglich:
Schwarzbrot 3 Pfund-Laib 60 Pfg.
Weißbrot . . . 2 Pfund-Laib 54 Pfg.
teuer empfohle fröhlich:
Brötchen, Dampfnudeln,
Neckarkuchen,
Kränze und Zöpfe
5302

Schreiber
Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Wegen früh auf der Freiheit Kuhfleisch.
Mannheim-Nr. 1100 44

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 11. Februar 1925, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2, Badstr., wegen der Forderung im Vollstreckungsmasse öffentlich versteigern:
1720 Hektar und Grundbesitz und sonst. Rechte, Kassenbücher, 1 Partie Schaufeln, Seilen, Leinwand, 1 Motorrad, Marke D. 1, Schreibmaschine; ferner am Pfandlokal, welcher im Pfandlokal bekannt gegeben wird:
1700 Pfund Pfirsichweine, 5888 Str. Rotwein mit Gebinde.
Mannheim, den 10. Februar 1925.
Opple, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.
**Aus Privathand
Mk. 50 000.—**
In Einheiten bis zu Mk. 20 000.— nur gegen
erhöhten Sicherheit zu vergeben. *3053
Dr. Schönemann & Co., m. b. H.
Revisions- und Treuhändergesellschaft J. I. 3 Tel. 5473.

Heirat.
Gesehm. 21 J. Ref.-Offiz., Teilh. einer
bedeut. Erbschaft, selb. fähig, Rattl. Reut.,
150 000 M. Vermögen, später mehr, wünscht mit
einer Dame europäisch. Alters, intellig. u. von
hoher Organisationsfähigkeit, katholisch, den ehe-
lich. Stand, angehörend u. von schlan-
ker Figur ungetraut zu werden. *3085
Heirat
bekannt zu werden. Vertrauensw. Suche. mögl.
u. Bild. auch von Eltern od. Verwandten,
müssen u. K. D. 79 a. b. Weibsch. ab-
zugeben. *3085

Das Mitglied unseres Aufsichtsrates
**Herr Wirkl. Geheimer Rat
Professor Dr. Carl Engler, Exzellenz
Karlsruhe**
ist am 7. d. M. verschieden.
Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1903 unserem Aufsichtsrat an. Seinem umfassenden Wissen und seinen großen Erfahrungen verdanken wir eine Fülle wertvoller und segensreicher Anregungen. Seine großen Verdienste um die Entwicklung unseres Unternehmens vereint mit seinen hohen persönlichen Eigenschaften sichern ihm bei uns ein dankbares Gedenken. 1702
LUDWIGSHAFEN a. Rh., den 9. Februar 1925
**Aufsichtsrat und Vorstand
der
Badischen Anilin- & Soda-Fabrik.**

**Turnverein Mannheim von 1846
Todesanzeige.**
Unsere verehrten Mitglieder geben wir bekannt, daß
unser langjähriges, verdienstvolles Vorstandsmitglied und
Ehrenvorsitzender, Herr 1718
Direktor Paul Kermas
nach einer langen schweren Erkrankung verschieden ist.
Unser Verein verliert in dem teuren Entschlafenen
einen lieben treuen Turnfreund, dem wir ungemein vieles
in unserer Entwicklung und der edlen deutschen Turn-
sache verdanken. — Allezeit wird der Verein dem viel zu
früh Dahingegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Die Beisetzungsfeier findet in Heidelberg am Mittwoch,
den 11. Februar, nachmittags 3 Uhr statt. — Die Mitglieder
fahren 14 nachmittags 3 Uhr ab Hauptbahnhof. Sammlung 1/2
Uhr am Hauptplatz des Hauptbahnhofs.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem
schweren Verluste, der uns durch den Heimgang unseres
lieben *4020
Richard
betroffen hat, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank
aus. Insbesondere danken wir für die vielen Blumen-
spenden, allen Genen, die ihm die letzte Ehre erwiesen
haben, den Schwestern des städt. Krankenhauses für die
aufopfernde liebevolle Pflege, sowie der Sängerrunde der
Bäckerei Mannheim für den erhabenden Grabgesang.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Braun
Bäckermeister.
Mannheim-Waldhof, den 10. Februar 1925

Trauerbriefe liefert **Druckerei Dr. Haas**
G. m. b. H., Nr. 6, 2.
**Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft,
Mannheim**
Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der
am **Donnerstag, den 11. Februar 1925, mittags 12 Uhr, im Turn-
lokal des Hofhotels in Mannheim** stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
ein. 1002
Tages-Ordnung:
1. Vorlesung des Geschäftsberichts und des Bilanz nebst Gewinn-
und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1923/24.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Ver-
wendung des zahlungsmässigen Ueberschusses.
3. Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Wahlprüfung des § 8 des Geschäftsstatuts:
a) Entlassung der Bauarbeiten;
b) Entlassung der Aktienübernehmer;
c) Beschließung über Stammaktien.
5. Vorlesung der Reichsmarkteröffnungspläne auf 1. April 1924 mit
den Berichten des Aufsichtsrats und des Vorstands über den Ver-
gang der Kapitalumstellung.
6. Beschlußfassung über die Genehmigung der Reichsmarkteröffnungs-
pläne und der Kapitalumstellung.
7. Beschlußfassung über die in Folge der Umstellung notwendigen
Veränderungen der Satzung (§ 8) und Neufassung dieses Para-
graphen.
8. Ermächtigung des Aufsichtsrats, nachträglich verlangte Ver-
änderungen der Satzung, soweit sie die Fassung betreffen, selbst-
ständig vorzunehmen.
9. Ueber Punkt 4 c. bezieht es sich neben dem Beschluß der General-
versammlung einer gesonderten Abstimmung der Aktionäre jeder
Gattung.
Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung
müssen spätestens am letzten Tage vor der Versammlung bei der
Gesellschaft erfolgt sein.

Vermischtes.
Warnung
Ich werde hiermit
jedermann, meine Frau
Frau Julia Hartmann ge-
borene Hupp etwas zu
leihen oder zu borgen,
da ich für nichts auf-
komme. *3085
Theodor Hartmann jr.,
Schützingerstr. 168.

Gelegenheitskauf!
Orient-
Seiden-
Teppiche
A 200.— M. p. qm
im Teppich-Haus
Alfons Brym
Elisabethstr. 1
am Friedrichsplatz 435

Uhren
all. Art werb.
aus repariert.
A. Ringer,
Uhren, H 2.16
neb. Wartst. *4027
**Zum Weißnähen
und Flicken**
in u. auf b. Hande wird
angenehm. Arbeit in
der Geschäftsh. *3050
**Amerikaner
Wurzel-Reben**
v. St. 50 Str. 8. 106.
Pudewitzstr. 5, 3. St.
Bartring, Edelsteinweg
2022

**Anmeldungen schulpflichtiger Kinder
für Ostern. Tägl. 10-12 u. 5-6. Tel. 6159**
Staatlich
parat. **Privat-Vorschule Schwarz, M 3, 10**

N. A. GRÜNBAUM
5120 **WÄSCHENFABRIKATION**
D 4, 6 gegenüber der Börse **Tel. 2301**
Spezialität:
Herrenhemden nach Maß
nur eigenes Fabrikat
Garantie für tadellosen Sitz = Feinste Arbeit = Beste Stoffe

**Reith's Weinhaus
„Hütte“**
bietet in Küche und Keller nur
das Beste. 5116
Mittwochs wieder geöffnet.

**Ein berüchtigter Schmuggler verhaftet
Die Schmugglerhöhle im Gebirge.**
Der Polizei ist es endlich gelungen, des
berüchtigten Schmugglers Tadzios habhaft zu
werden. Tadzio hat erst vor einiger Zeit durch
die Entführung eines jungen Mädchens be-
sonderes Aufsehen erregt. Einem Verhör
unterzogen, weigert er sich jetzt noch stand-
haft, den Aufenthalt des betreffenden Mäd-
chens zu verraten. Man nimmt an, daß es
sich auf dem Gebirge in einer der Höhlen
befindet, die den Schmugglern gewöhnlich
zum Unterschlupf dienen. Ueber die wei-
terhin angestellten Ermittlungen kann sich jeder
sofort unterrichten, wenn er in das Palais-
Theater geht, wo der spannende Film Malva,
ein Drama aus dem Schmugglerleben, mit
der bildhübschen Lya de Putti in der Haupt-
rolle, täglich vor ausverkauftem Hause läuft.

Williams Jazz-Band
noch einige
Tage frei!
*3085
W. Krieg, Windeckstr. 22 III

Stellen-Gesuche
Buchhalter
Bilanzbuch, Korrespondenz,
perle, Steuer-Abrech-
nen, übernimmt Ab-
rechnen d. Bücherei, ab-
rechnen mit F. S. 43
a. b. Geschäftsh. *3082

Junger Mann
23 J. alt, mit besten
Bewertungen, sucht Be-
schäftigung der Art (Bau-
Magazin, etc. Redak-
tion) unter K. V. 16
a. b. Geschäftsh. *3088
**Tüchtiger Arbeiter
Mechaniker**
19 J. alt, sucht Stellung
zur Weiterausbildung in
Kunst, od. sonstig. In-
dustrie-Verhältnisse. Angeb.
unter K. A. 76 an die
Geschäftsh. *3084

Chauffeur
älterer, tüchtiger Fahrer,
mit fam. Reputation
vertraut (Fahrerlaubnis
u. 3b) sucht, gerne aus-
wärts, od. sonstig. In-
dustrie-Verhältnisse, vorzuz.
Aufsichten erbeten unter
H. L. 45 a. b. Geschäftsh.
Heidestr. 21. *3082
Suche
alt. Jüngerer Kaufmann,
Bau- u. Industrie-Verh.
Nebenbeschäftig.
Jugendliche auf Wunsch
Angebote unter K. O. 91
a. b. Geschäftsh. *3082
**Tüchtiger
Verkäuferin**
23 J. alt, sucht Stelle
in der Lebensmittel-
bis 1. März. Gute Sprach-
kenntnisse vorhanden. Angeb.
erbet. unter K. O. 91 an
die Geschäftsh. *3082

Gebildet. Fräulein
das einen gut. tüchtigen
Hauswart führen kann,
erfahren in allen Haus-
arbeiten, sucht Stelle als
Stütze in häusl. od.
oder frauenlos. gewähl-
ter Haus, a. i. Würt. Gute
Zeugnisse u. Empfehlung
vorhanden. Angeb. unter
J. T. 69 a. b. Geschäftsh.
Heidestr. 21. *3082

**Schuhbranche
Verkäuferin**
beachtenswürdig, sucht Post-
sol. od. fröh. Stellung.
Angebote unter K. P. 91
a. b. Geschäftsh. *3082

Alt. Fräulein
sucht Dienststelle in E-
ruh. Ausd. Haush. od.
zu alleiniger Person, od.
i. Würt. Geb. Angeb.
unter J. T. 70 an die
Geschäftsh. *3082

Fräulein
im Kochen u. Backen
u. Boden führt, sucht
Kochstelle
im weiter. Ausd. od.
brennt, Angeb. erbet.
unter K. T. 94 an die
Geschäftsh. *3082

Bess. Fräulein
v. hoh. Bildung, od.
20 J. alt, sucht, gerne
auswärts, od. sonstig. In-
dustrie-Verhältnisse, vorzuz.
Aufsichten erbeten unter
H. L. 45 a. b. Geschäftsh.
Heidestr. 21. *3082

Vermietungen
Ca. 50 Zimmer
in jed. Bezirk zu verm.
Wohnungsbüro
R 1, 12. Tel. 9432
Möbliertes Zimmer
an Oberpart zu ver-
mieten. *3086
Gärtnerstr. 21, 1. St.
Wohlfühl. *3080

Wohn- u. Schlafzimmer
(Wohnungsbüro) an nur
best. sol. Person auf 1. St.
zu vermieten. Angeb. unter
H. B. 37 an die Gesch.
Heidestr. 21. *3082

Unterricht.
Fräulein erbet. gesch.
Klavier-Unterricht
(monat 8 M.) Angeb.
unter Y. B. 56 an die
Geschäftsh. *3076
Für Anfänger wird
gesch. Unterricht in
Spanisch
erbet. Ang. u. L. P. 6
a. b. Geschäftsh. *3076

Zimmer
u. event. 11. Zimmer
zu vermieten. *3081
G. T. 26, 2 Tr. (Ring)
**Möblierte u. leere
Zimmer**
zur Wohnst. vorhanden
Wohnungsbüro Schmei-
derstr. 10, a. Zentr.
Tel. 9432 *3076

Offene Stellen

Stellengeleihe:
Die Kaufmann, Lehrling, Hauswirtschafter, Kassen-, Kinder- u. Säuglingspflegerinnen, ausgebildete Köche werden sofort gesucht.

Offene Stellen:
Die Privatbäcker werden leberschäftig tüchtige Köchinnen mit guten Zeugnissen gesucht.
Arbeitsamt, N. 6, 8.

Für den Verkauf eines reinen erstklassigen Bienenhonigs
suche für den dortigen Platz einen

tüchtigen Vertreter

Person, welche bei Delikatess- und Lebensmittelgeschäften bestens eingeführt sind, unter Ihre Adresse unter **H. C. 34714** an Rudolf Mosse, Bremen richten. Em31

Guten dauernden Verdienst
finden

bedeugewandte Herren u. Damen

mit dem Verkauf mehrerer hervorragender Marken von Pelzwaren. Es handelt sich nicht um einen gewöhnlichen Verkauf, sondern um Pelze, die von der Natur und jeder Art Kunst. Drei verschiedene Arten in Massenablauf und damit dauernden Verdienst gewährt. Bewerber, die den Erfolg in gleicher Weise nachweisen können, sollen sich melden am Mittwoch, den 11. Februar, nach 2-3 Uhr in Mannheim, C. 1, 7, bei O. Diermann. Em30

Wir suchen

Personen, in allen Zweigen der besten Installation von sanitären Anlagen erfahrenen

Installateur

Der besten Rundsicht in dauernde Stellung. Bewerbungen werden vorzugsweise zwischen 8 u. 10 Uhr entgegen genommen. Em30

Bouquet & Ehlers
Personal-Abteilung
Mannheim
Sandhoferstr. 4-10

Werkzeughändler

Personen, die schon in gleichen Stellungen gearbeitet haben, werden ausführliche Angebote der bisherigen Tätigkeit und der bisherigen Verdienstmöglichkeit unter Kennwort "Werkzeug" erwidern unter C. M. 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Em30

Verteiler

Personen, die schon in gleichen Stellungen gearbeitet haben, werden ausführliche Angebote der bisherigen Tätigkeit und der bisherigen Verdienstmöglichkeit unter Kennwort "Werkzeug" erwidern unter C. M. 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Em30

Von Chemikalien-Grossfirma
selbständiger, strebsamer, junger Herr

in entwicklungsfähige Stellung zu bald. Eintritt gesucht.

Kasüliche Angebote unter C. N. 119 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1714

Kaufmännischer Lehrling

mit Obersekunda-Reife für Fabrik-Büro gesucht. Angebote unter G. D. 14 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *3820

I. Verkäuferin
für
Damenkonfektion

bei hohem Gehalt per bald oder 1. April gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger gleicher Betätigung erbeten an 1708

Gebrüder Rothschild
K. 1, 1-2.

Stenotypistin

tüchtig, keine Anfängerin, für Maschinenfabrik gesucht. Em300

Gute Empfehlungen Bedingung. Angebote u. S. M. 817 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tücht. Modistinnen
aus gut. Spezialgeschäft (u. S. 1) 2000
F. Sondheim-Lausig, Rathausbogen 3, Verbelegung

Ein tüchtiges Alleinmädchen
welches gut kochen kann, p. sofort gesucht. 2009
Tulstraße 12, 1. St., Verbelegung

Von bedeutender, altangesehener Em302

Schokoladen- und Keks-Fabrik

Norddeutschlands wird für den Verkauf ihrer erstklassigen Marken für Baden und Württemberg ein

Reisender

gelehrt, älteres, bez. erste Verkaufskraft und bei der einschlägigen Rundsicht eingeführt sein auch gegen Dism. Provision und Tageslohn zum baldigen Eintritt

gesucht.

Schriftliche Angebote unter Beiliegung des Lichtbildes und Angabe des Alters, sowie der Gehaltsansprüche unter Fa. 6506 an Heinrich Eisler, Hamburg 3.

Sichere Existenz.

Wir suchen gut eingeführte redigewandte Herren, für den Verkauf unserer erstklassigen Fahrräder direkt von der Fabrik an Private bei Zahlungsvereinfachung. Größte Verdienstmöglichkeit. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter F. T. 1344 an Altdaafenstein & Vogler, Frankfurt a. M. Em170

Jute-Boucle-Teppiche, haltbares Gewebe

ca. 200x300 cm	ca. 160x230 cm	Vorlage 50x100 cm	
54.-	36.-	2.95	

Deutsch-Perser, doppelseitig, feinste Perserkopien

ca. 250x350 cm	ca. 200x300 cm	ca. 160x230 cm	ca. 90x180 cm
75.-	105.-	45.-	59.-
		39.-	16.50

Woll-Tapestry-Teppiche, haltbare Ware

ca. 200x300 cm	ca. 170x230 cm	Vorlage 50x100 cm	
78.-	57.-	5.75	

Woll-Plüsch-Teppiche, solide, dicke Strapazierqualität

ca. 200x300 cm	ca. 170x230 cm	Vorlage 60x120 cm	
96.-	72.-	9.75	

SCHMOLLER

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

"Bunte Woche"

Grosse Farbenschau
für alle Freunde schöner
Farben und des **Karnevals**

Stoffe für alle Masken in jeder Preislage

Beyer's neue Schnittmuster für neue Masken.

KRAMP

Stellen-Gesuche

Kontoristin

alle Büroarbeiten, Stenographie u. Maschinen-schreiben, gute Zeugnis, sucht per 1. Febr. Stellung. Angebote unter M. P. 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miet-Gesuche

Wohnungs-Tausch Karlsruhe-Mannheim.

Geboten: 4 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, elektr. Licht (eingebaute Decken) in besser Lage von Karlsruhe.

Gesucht: Gleichwertige Wohnung in guter Lage Mannheim.

Angeb. u. K. L. 86 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch!

Gesucht: 4 Zimmer-Wohnung
Geboten: 3 Zimmer-Wohnung *373
Angebote unter F. H. 33 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

Geboten in Ludwigshafen 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zimmer, in gut. Lage, nordl. Stadtteil. *8006

Gesucht in Mannheim oder Heidelberg ebensolche.

Angebote unter K. X. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 Büroräume

eventl. mit kleinem Bazar und Einfahrt (für Handwagen) von ruhigem Unternehmen

gesucht.

Angebote unter L. D. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3067

Vermischtes.

Elegante Spanierin
Südl. Vierzette zu verleben. *3000
H. 6, 4, 3. Stod. rechts.

2 schöne Zimmer
mit sehr. Eingang erst. benutzig. Der mit 200.00 frei moment. Niederlage. Leicht. Zimmereinführung erford. Angebote unter K. P. 90 a. b. Geschäftsstelle ds. Bl. *3051

Maskenkostüme
fertigt nach sparten Entwürfen reich und preiswert. 3534

A. Frühau-Homburg
Damen Schneider
H 6, 4, part. Tel. 10091

Verloren
ging am Sonntag abend
Goldbrokatschuh
Schreiben beim Postier des Nationaltheaters. *1002

Zimmer

l. b. Chaussee 5. Bahnh.,
Eobanus-Katholik
2000 L. 14, 18.

Jung, Kaufmann aus
heiter Familie, in guter
Stellung, sucht mögl. sof.

Zimmer

mögl. mit Bad. Angeb.
unter M. M. 37 an die
Geschäftsstelle. *4001

Möbliertes Zimmer

mögl. m. Telefon zum
1. März gesucht. Angeb.
unt. L. J. 9 an die Ge-
schäftsstelle. *3075

Ein möbliertes Zimmer

mit separ. oder gutem
Zugang zu mit. gesucht.
Angebote unt. K. V. 95
a. b. Geschäftsstelle. *3069

Schöne elegante Wohnung

L. b. Hauptstr. 10
4 Zim., Küche, Bad,
Speisek. u. Kamin, u.
Balkonübernahme geg-
2-3 Zim. u. Küche zu
tauschen gesucht. Ang.
u. L. V. 21 an d. Geschäfts-

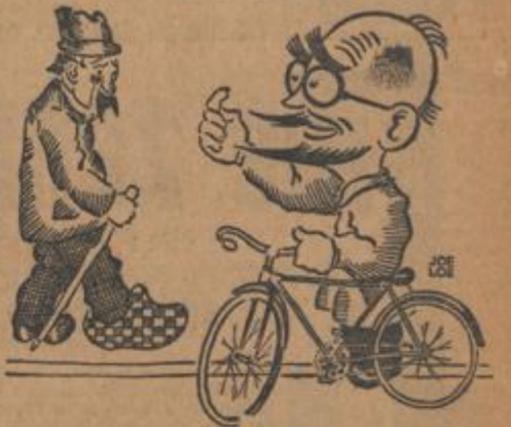
Tausche

3 b. 3 Zimmer und
Küche. *3510

3 u. 2 Zimmer und
Küche im Zentrum.
Angebote unt. K. N. 88
an die Geschäftsstelle.

**Besser. Praktisch. In der
sofort kennm. 2007**

möbliertes Zimmer
bei netten Leuten, mögl.
Stadtmitt. Angebote
unter K. K. 85 an die
Geschäftsstelle. *3067



Aus Dr. Unblutigs Praxis.

Anbehalten 4. Fortsetzung folgt!

Auf dem Heimwege trifft Dr. Unblutig einen humpelnden Mann mit melancholisch-sorglich herabhängendem Schmutzhaar, dessen schwarzgezierter Gesichtsausdruck ihm zurührt. „Haben Sie Staatspapiere oder Hülsenorgane?“ fragt er ihn. „Leider keines.“ — „Ihre Staatspapiere werden Sie behalten müssen, aber von Ihren Hülsenorganen kann ich Ihnen helfen. Ah, ich sehe schon, Sie haben eins von den verfluchten Blindphlegmen angefangen, die ich zwar zur Reparatur meiner Fahrradrollen sehr schätze, die ich aber niemals auf ein Hülsenorgan legen würde, weil es meiner wissenschaftlichen Überzeugung und meiner praktischen Erfahrung widerspricht. Ich rate Ihnen:

Kukiroten Sie!

Gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und kaufen Sie sich eine vollständige Kukiroten, bestehend aus drei Präparaten, nämlich: Entens das wohltunende Kukiroten-Pulver, das werden Sie abends an. Es vertreibt Fußschweiß und dadurch Brennen, Wundlaufen und Entzündung der Füße. Es kräftigt Nerven und Sehnen, und Sie werden gleich nach der ersten Anwendung ein viel besserer Mithbürger sein. Sie bekommen wieder Elastizität in die Gelenke. Nach dem Fußbade reiben Sie Ihre Füße mit dem Kukiroten-Streupulver ein. Am nächsten Morgen legen Sie auf jedes Hülsenorgan ein Stück Kukiroten-Hülsenorgane-Plaster. In einigen Tagen sind Sie von Ihren Hülsenorganen ohne Schmerzen und ohne Entzündung erlöst, und werden sie wieder so humpeln. Ferner müssen Sie jeden Morgen etwas Kukiroten-Breispulver in Ihre Schuhe und Strümpfe streuen. Sie werden dann immer warm, trocken, saubere und gesunde Füße haben, die nicht einem solchen Kasernenbeschäftigt ausströmen, wie jetzt. Verlangen Sie aber bestimmt die echten Kukiroten-Präparate mit der Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“. Lassen Sie sich niemals verleiten, Fußplaster mit Zusatz von Chloroform zu nehmen. Das Zeug ist giftig. Es bewirkt allerdings sofort den Fußschweiß, aber nur, weil es die Schwefeläther überhaupt zerstört. Das Kukiroten-Pulver können Sie auch schon für 30 Pfennig versuchen, wenn Sie die einfache Packung verlangen. Die Doppelpackung kostet 50 Pfennig.

Verlangen Sie immer aus Druckschrift, die Ihnen richtige Fingerzeige über die Wichtigkeit der Fußpflege gibt. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.

Kukiroten-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 10. Februar 1925
Vorstellung Nr. 172, Miets B, Nr. 22

Endine
Romanische Zauberoper in 4 Akten (6 Bilder)
nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet

Sängerhalle E. V. Mannheim.

Festhochzeitstag, den 21. Februar 1925
ab 8 1/2 Uhr 1704
Großer Maskenball

In den Sälen des Friedrichspark.
Einführungen gestattet.
Karten für Einzulehende à M. 4.- inkl.

5-10 000 Mark
auch in Teilbeträgen von 1000 bis 2000

Verkäufe
Wohn-Haus
mit Nebengebäuden u. großem Garten.

Gute Existenz!
Verkaufsbüchsen für Zigarren,
Sigaretten, Tobakwaren, Süßwaren u. in

Ufa-Theater P 6 Schauburg K 1

Heute in beiden Theatern Uraufführung
des epochemachenden Ufa-Films:

Der letzte Mann

Manuskript: Carl Mayer. Regie: F. W. Murnau
In der Titelrolle der berühmte große Künstler

Emil Jannings

weicher den Vorstellungen

in beiden Theatern heute
persönlich beiwohnt!

Es findet in jedem Theater heute nur eine Vorstellung statt:
Ufa-Theater P 6 (U.-T.) um 8 Uhr, Schauburg um 8 1/2 Uhr.

Auf die vielen telephonischen Anfragen wird noch-
mals besonders hervorgehoben, daß Herr Emil
Jannings bestimmt heute auch in der Schauburg
mit den Besuchern Fühlung nehmen wird.

- Gebr. Klavier Maskenkostüm
Hosen-Pierrette Kinder-Wagen

UFA-THEATER



Der letzte Mann
Die geheimnisvolle Frau, welche vom

„Letzten Mann“
Zeitungskritik von der Berliner
Uraufführung:
Deutsche Allgemeine Zeitung.

Ab heute
in beiden Ufa-Theatern.
FREIBURG I. Br.
Hotel - Pension
STEPHANIE

1-2 Büro-Räume
in Mannheim von leiblicher Firma gesucht.
Privat- oder Geschäftshaus
gegen volle Auszahlung
des Kaufpreises

- Verkäufe
Haus-Verkauf
Lagerplätze
Großes helles
Magazin
Pierrot
Figurenstände
Damen-Maske
Gediegene Herren
und Speisezimmer
Faltboot
Wanderer
Kassenschrank
Herrenfahrrad
1 Gasherd
1 Rollwand
Dachshund
Rehpinscher
Geldverkehr:
6000 G.-M.



ALHAMBRA

Ab heute Dienstag, den 10. Februar
und folgende Tage
der Film der Menschheit, das Fundament aller Sittengesetze

Die zehn Gebote

14 Akte (3 Teile) ungetrennt in einem Spielplan
Vor diesem gewaltigen, alles bisher Gewesene übertreffende Filmwerk stehen in der ganzen Welt

Noch nie sah man bisher Szenen solcher Tragik, solcher nieder-
schmetternder Wucht, solcher Fülle von Gesichtern u. Gesichtern!

In Berlin
genügte das Riesengebäude des grossen Rein-
hardtschen Schauspielhauses (5000 Sitzplätze)

Die Vorführungen beginnen Wochentags: 3.30, 6.00 u. 8.30
Sonntags: 2.00, 4.10, 6.20 und 8.30. Jedoch soweit Platz
Zutritt zu jeder Zeit!

Großes verstärktes Künstlerorchester!
Dauer- und Freikarten haben keine Gültigkeit!

